Edith Kohlbach

Roadbook zu Bike Trails

in

Central Florida

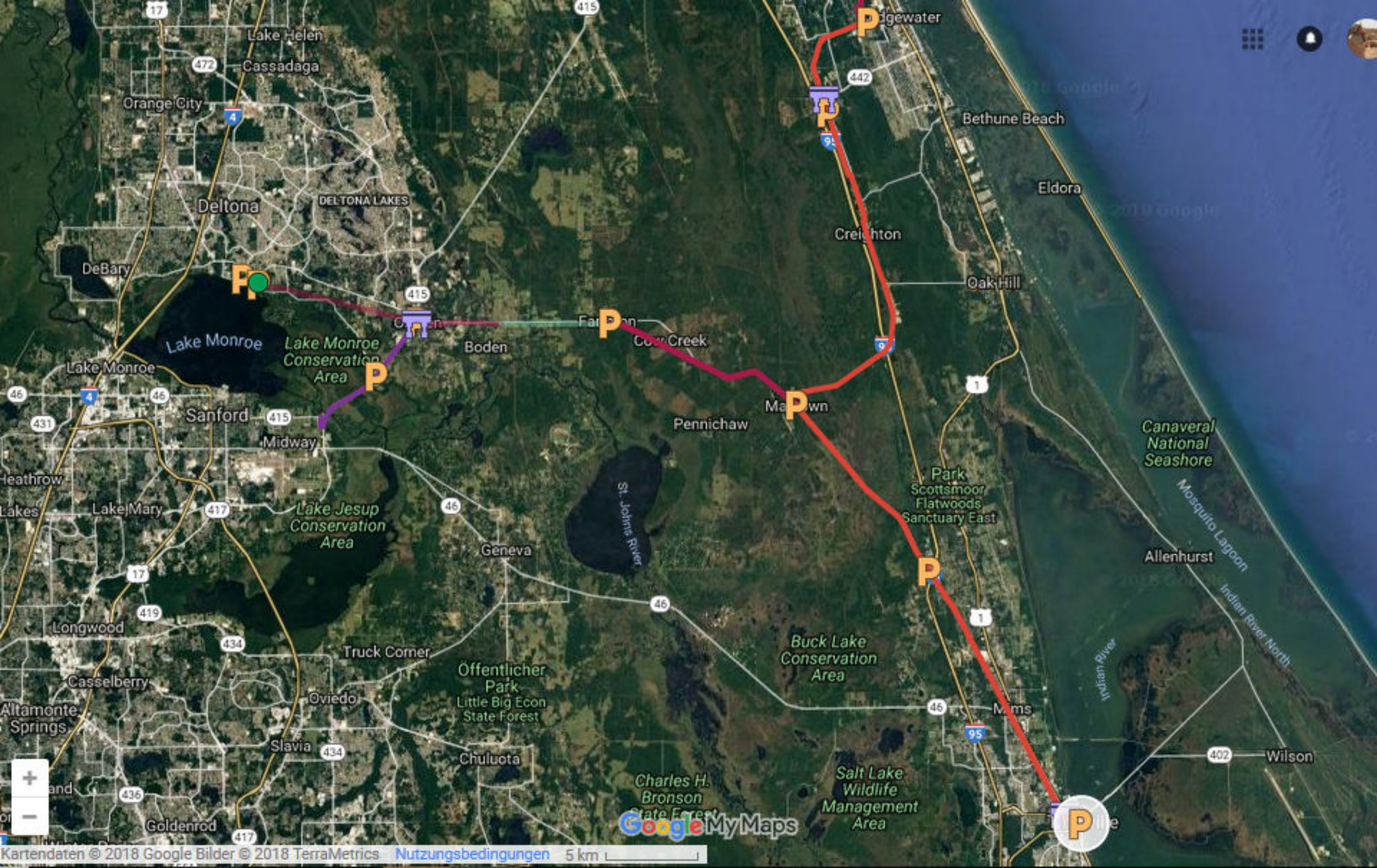
… to be continued

Für ein von Autofahrern dominiertes Land wie USA ist es erstaunlich, wie viele gut ausgebaute Bike Trails es in Florida gibt. Das reicht von sandigen Rundwegen durch die wilden Naturparks über schön geteerte Wege in städtischen Parks bis zu schwierigen Mountainbikestrecken in ausgewählten Parks wie Doris Leeper und Chuck Lennon. Doch den Clou bilden die wunderschönen Multi-Use-Trails durch das Land, die erst in den letzten Jahren angelegt wurden und noch nicht komplett fertig gestellt sind. So ist ein 260 Meilen langer Bike Trail in Bau/Planung, der vom St. Johns River durch Volusia, Flagler, Putnam, St. Johns und Brevard Counties gehen soll. In dieser kleinen Broschüre soll es hauptsächlich um diese gut ausgebauten Trails gehen, für die es im Internet oft noch keine aktuellen Informationen gibt.

Auf den folgenden Seiten folgen Übersichtskarten aus dem Internet. Die Skizzen zu den eigentlichen Trails zeigen den aktuellen Zustand.

Inhaltsverzeichnis

Route	**Seite**
Übersichtskarte Edgewater – Titusville	3
Übersichtskarte Spring-to-Spring Trail	4
East Central Regional Rail Trail, ECRRT	5
Edgewater bis Hwy 442	5
Hwy 442 – Maytown Spur – Osteen – Green Springs	6
Maytown Spur – Titusville	8
Spring-to-Spring Trail	10
DeLeon – Lake Beresford Park	11
Lake Beresford Park – Blue Springs– DeBary – Gemini Springs– Green Springs	13
SR 415 Trail	16
Lehigh Bike Trail	17
Nachtrag: Mountainbike	19


Lake Helen
Cassadaga
Orange City
Deltona
DELTONA LAKES
DeBary
Lake Monroe
Lake Monroe Conservation Area
Lake Monroe
Sanford
Midway
Heathrow
Lake Mary
Lake Jesup Conservation Area
Geneva
Longwood
Truck Corner
Casselberry
Altamonte Springs
Oviedo
Slavia
Chuluota
Öffentlicher Park
Little Big Econ State Forest
Charles H. Bronson State Forest
Goldenrod
Boden
Pennichaw
St. Johns River
Buck Lake Conservation Area
Salt Lake Wildlife Management Area
Bethune Beach
Eldora
Oak Hill
Park
Scottsmoor Flatwoods Sanctuary East
Canaveral National Seashore
Mosquito Lagoon
Indian River North
Indian River
Allenhurst
Wilson
Google My Maps
Kartendaten © 2018 Google Bilder © 2018 TerraMetrics
Nutzungsbedingungen
5 km

Volusia County
FLORIDA

Spring to Spring Trail and East Central Regional Rail Trail

N
W E
S

Spring to Spring Trail

East Central Regional Rail Trail

DeLeon Springs State Park

2.2 mi

1.7 mi

2.1 mi

Future SunRail Station

3.3 mi

Lk Beresford Park

2.0 mi

3.3 mi

Blue Spring State Park

2.4 mi

6.2 mi

SunRail Station

2.7 mi

.4 mi

.9 mi

1.5 mi

Historic DeBary Hall

ENTERPRISE

Gemini Springs Park

1.6 mi

Thornby Park

Green Springs Park

6.0 mi

2.6 mi

OSTEEN

3.5 mi

Gobblers Lodge Rd

6.5 mi

Deep Creek County Kayak/Canoe Launch

4.3 mi

Beck Ranch Park

Hickory Bluff Park

St Johns River

13.5 mi

Maytown Rd

Volusia County
Brevard County

To Titusville

1.2 mi

3.8 mi

Rotary Park

EDGEWATER

DELAND

ORANGE CITY

DEBARY

DELTONA

LAKE HELEN

ENTERPRISE

OSTEEN

NEW SMYRNA BEACH

PORT ORANGE

PONCE INLET

OAK HILL

LAKE DEXTER

LAKE WOODRUFF

KONOMAC LAKE

LAKE BERESFORD

LAKE MONROE

LAKE HARNEY

INDIAN RIVER LAGOON

Minnesota Av

Orange Camp Rd

Saxon Blvd

Howland Blvd

Pioneer Tr

Tumbull Bay Rd

10th St

W Park Av

S Atlantic Av

17 92 4 44 415 95 1

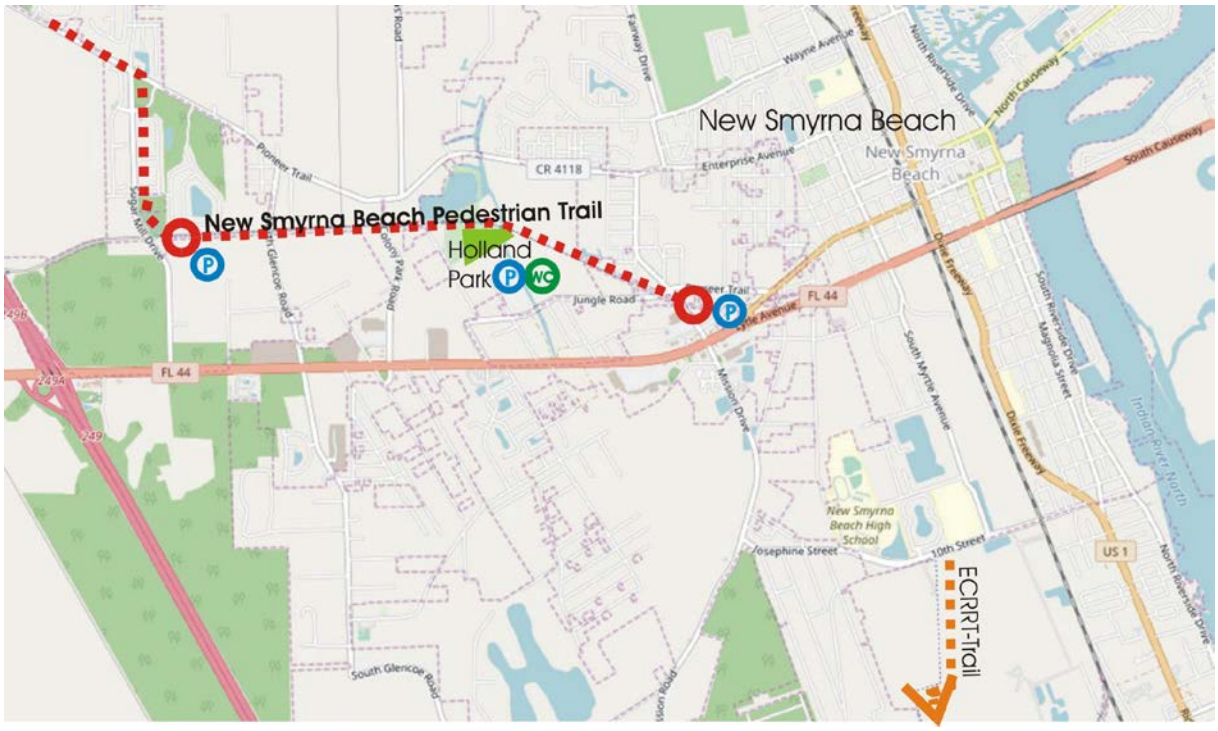
Key to Features

- Existing *(58.7 mi)*
- Under Const. *(0.0 mi)*
- Construction Funded in 2016 - 2019 *(13.0 mi)*
- On Road Connections

Date Printed: 8/14/19
Volusia County Public Works SAM
\Ongoing\Const\Sng Trail\Program\2019\

New Smyrna Beach Pedestrian Trail

Dieser kurze Multi-Use Trail von 3,6 km ist leider mit keinem anderen Trail verbunden.



Beginn: Pine Ave, N29 01.101 W80 56.803, Parkplatz für 6 Fahrzeuge

Ende: Sugar Mill Dr, N29 01.273 W80 58.845, Parkplatz für 5 Fahrzeuge

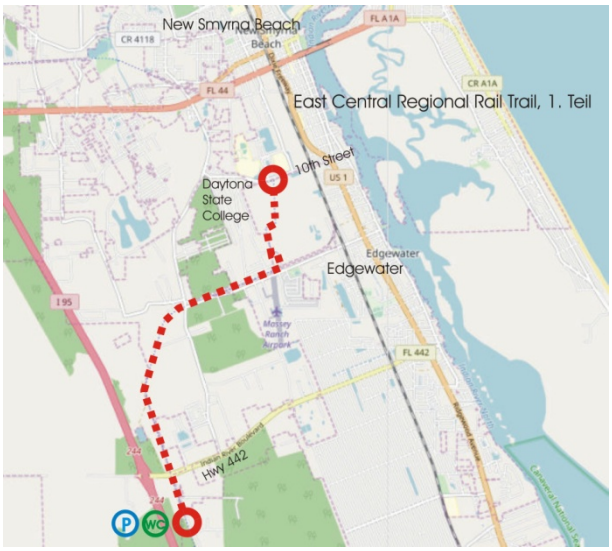
Vom Parkplatz an der Pine Ave windet sich der Trail direkt an der Stromleitung vorbei. Nach 1,5 km erreicht man den Holland Park, N29 01.322 W80 57.586, hier ist ein größerer Parkplatz und WC. Es ist ein Disc Golf Gelände, deshalb muss man aufpassen, ob Spieler da sind und man keine Scheibe an den Kopf bekommt. Nach **3,6 km** ist der Parkplatz an der Sugar Mill Dr bei einem Friedhof erreicht. Hier Ende des Pedestrian Trail.

Wer möchte kann noch etwas weiterfahren auf einem breiten, schattigen Bürgersteig entlang einer Wohnsiedlung. Rechts den Sugar Mill Dr ab erreicht man an der nächsten Kreuzung (300 m) einen Fußweg vorbei an der Wohnsiedlung. Das Ende wird erreicht nach **insgesamt 5,6 km** bei N29 02.083 W80 59.377 am Pioneer Trail. Ab hier geht es nur wieder zurück.

Würde man diesen Trail mit dem Edgewater Trail verbinden wollen müsste man vom Pine Ave – Parkplatz aus über die Wallace Rd zum Mission Dr, der bald Old Mission Rd heißt, fahren. Nach 2 km geht links die 10 St ab, wo der Trailhead zum ECRRT ist, N29 00.075 W80 55.587. Insgesamt 3 km auf der Straße, nicht kompliziert.

East Central Regional Rail Trail, ECRRT, 57 km

Auf dem alten, nicht mehr benötigten Bahndamm wurde ein sehr schöner, geteerter Multi Use Trail angelegt, der von Edgewater bis zum Green Springs Park führt, insgesamt 57 km inklusive einer Unterbrechung von 5 km. In Abständen gibt es Sitzbänke sowie Auto-Parkplätze mit WC.



Teil 1 Edgewater bis Hwy 442

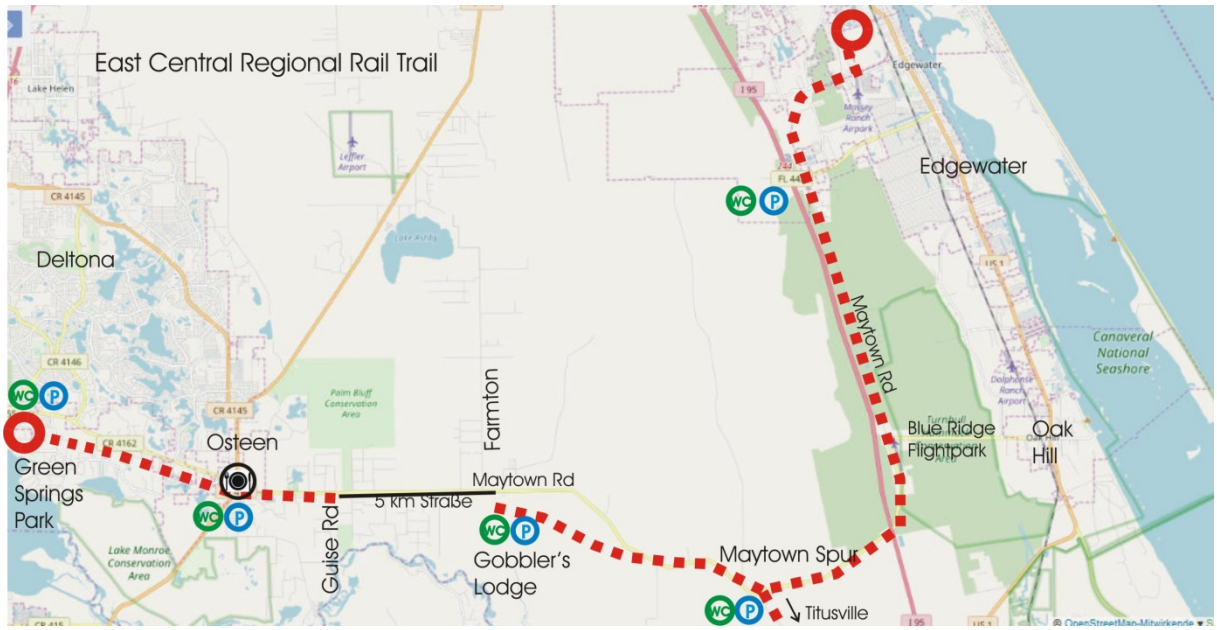
Km 0 Start ist am nördlichen Rand von Edgewater am Daytona College in der 10. Street, N29 00.075 W80 55.587. Allerdings gibt es hier keinerlei Parkplätze. Es geht zunächst grob in südlicher Richtung.

Km 2 Wir erreichen die Dale Street mit einem Industriegebiet, N28 59.293 W80 55.477. Hier gibt es viele private Parkplätze, auf denen jedoch nicht geparkt werden darf. Kurz vor der Park Avenue in der Nähe des Massey Airports geht der Bikeweg rechts weiter. Schattiger Weg durch sumpfigen Hammock entlang eines Kanals, links liegt der Massey Airport.

Km 4 Querung der Old Mission Rd, N28 58.789 W80 56.574. Kurz danach ist rechts ein See mit wenigen Häusern, der Trail dreht nun langsam nach Süden.

Km 7,6 Brücke über Indian River Bd (Hwy 442). Kurz danach, bei **8,3 km** und N28 56.680 W80 56.600 ist ein zum Bike Trail gehöriger Parkplatz mit Dixieklo, Cow Creek Road, 32141 Edgewater.

Teil 2 Edgewater – I95 – Maytown – Osteen – Green Springs (Deltona)



Km 0 Neuer Beginn der km-Zählung am Parkplatz, da viele hier einsteigen. Für einige Zeit verläuft der Trail durch dichten Hammock, aber parallel zur Cow Creek Road, um dann bei **km 3,6** (N28 54.913 W80 55.834) direkt an dieser entlang zu gehen. Sie ändert bald ihren Namen in Old Blue Ridge Road.

Km 6 Der Trail verlässt die Straße und fährt um einen Sandaushub. **Km 9,7** Der Trail kreuzt die Mayhem Road, N28 51.846 W82 54.816, an der es nun einige Zeit entlang geht. Kurz danach folgt der Blue Ridge Flightpark.

Km 13,5 N28 49.980 W80 54.720 Es geht unter der I 95 durch – hier könnte man notfalls parken - und weiter Richtung Westen, weiterhin parallel zur Maytown Rd.

Km 19 Links biegt die **Maytown Spur** ab. Dort liegt nach 600 m ein Trailhead, d.h. ein Parkplatz für den Biketrail mit Dixieklo, N28 48.427 W80 57.583. Der Platz ist sehr einsam, besser keine Wertsachen im Wagen lassen.

Dies ist das Ende des Edgewater Trails. Der East Central Regional Rail Trail verzweigt sich. Ein Zweig geht nach Süden weiter Richtung Titusville, der andere weiter nach Westen entlang der Maytown Rd.

Km 19,2 Wir treffen auf den kreuzenden Trail, N28 48.664 W80 57.889. Hier links nach Titusville, rechts weiter nach Osteen.

Km 30 Wir erreichen den Trailhead **Gobbler's Lodge** Rd, N28 50.717 W81 03.645. Parkplatz mit Dixieklo und vorläufiges Ende des Trails. In der Gobbler's Lodge besteht eine Unterkunftsmöglichkeit, www.gobblerslodgearchery.com.

Für 5 km geht es nun auf der Maytown Rd., der weitere Bau des Trails scheint vorläufig durch Protest der Anwohner verhindert zu sein.

Km 35,6 Wir erreichen die **Guise Rd.** Hier liegt gleich am Beginn ein erneuter Trailhead, N28 50.72 W81 07.112, ab hier verläuft der ausgebaute Pfad nun weiter.

Km 40 Osteen, Beginn der Brücke über den Highway 415. Unter der Brücke ist der Trailhead Osteen Civic Center, N28 50.777 W81 09.720 mit Parkplatz und WC. Osteen ist der einzige Ort an der Strecke, wo man bei Bedarf Essen und Trinken bekommen könnte.

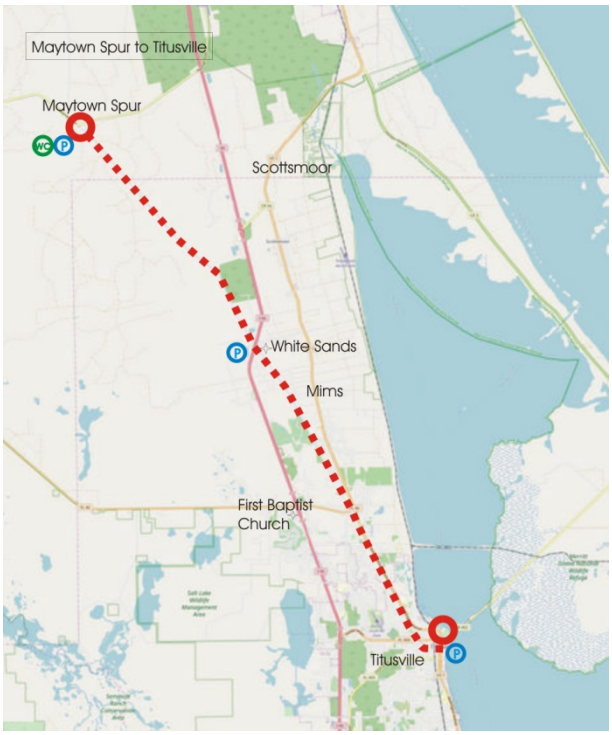
Garfield Pathway

Der Pfad – hier Garfield Pathway genannt - verläuft nun wieder sehr schön fernab von Straßen genau in nordwestlicher Richtung, zunächst noch Wohngebiete, dann wunderschöne Natur, eine der schönsten Strecken des Trails mit viel Schatten.

Km 47 Kurz bevor der Trail die Garfield Rd. Kreuzt, ist eine Station mit Sitzbank und Fahrradwerkzeug inklusive Luftpumpe, die einzige an der Strecke, N28 51.683 W81 13.909. An der Garfield Rd. Ist zwar kein offizieller Parkplatz, aber auf dem Randstreifen parken öfter Wanderer.

Km 48,5 Links liegt der Green Springs Park, Ende des East Central Regional Rail Trail, ECRRT, N28 51.847 W81 14.809. Direkte Fortsetzung nach Norden durch den Spring-to-Spring Trail bis nach DeLeon Springs.

Maytown Spur nach Titusville, 28 km



Der Beginn dieses Trails ist mitten in der Einsamkeit, aber an einer Kreuzung mit dem East Central Regional Rail Trail, ECRRT, der hier nach Westen abbiegt, und ist daher dessen Fortsetzung nach Süden. Er verläuft fast komplett durch herrliche Natur, erst bei Mims und Titusville durch Wohngebiete.

Trailhead Maytown Spur, N28 48.427 W80 57.583 ab. Dort liegt ein Parkplatz für den Biketrail mit Dixieklo. Der Platz ist sehr einsam, besser keine Wertsachen im Wagen lassen.

Km 0 An der Kreuzung mit dem ECRRT, N28 48.664 W80 57.889. Es geht natürlich auch direkt ab Parkplatz. Der Pfad führt sehr schön durch völlige Einsamkeit.

Was bei den Trails ein wenig fehlt sind Kneipen am Wegesrand, aber die gibt es in Florida ja kaum. Umso schöner, dass hier ein Anwohner die Initiative ergriffen hat. Gleich nach dem Parkplatz auf der rechten Seite hat er eine kleine Hütte errichtet mit Picknicktisch und Bank, hier gibt es in Kühlboxen Getränke, dazu Müsliriegel und kleine Snacks. In eine Spendenbox wirft man das Geld ein. Eine super Idee.

Parallel zum geteerten Trail ist ein weiterer, ungeteerter für Reiter.

Km 12 An der I95 (N28 43.676 W80 53.270) Ende der Einsamkeit, die Wohngebiete von Scottsmoor und Mims beginnen. Hier ist der Aurantia Road Trailhead mit Parkmöglichkeit für Fahrrad-PKW und Pferdetrailer.

500 m danach liegt auf der linken Seite **White Sands** (N28 43.532 W80 53.004), ein sehr interessantes Buddhistisches Zentrum, das man besuchen kann. Touren möglich an 10 Uhr.

Snack-Stop

White Sands

Km 20 Hwy 46 in **Mims**, N28 39.894 W80 50.801. Kurz nach der Kreuzung ist rechts die First Baptist Church mit einem großen Parkplatz ohne Verbotsschilder. Ich konnte dort unbehelligt stehen. Bald danach sehen wir links die US1. Der schöne Pfad führt separat davon parallel bis nach Titusville.

Km 25,5 In **Titusville** biegt die US1 links ab, der Pfad geht weiter geradeaus, N28 37.274 W80 49.255.

Km 26,2 Brücke über den Hwy 406, N28 36.929 W080 49.030. Kurz danach, bei N28 36.804 W80 48.724 Ende des Biketrails, aber nur für ein kurzes Stück. Eine Beschilderung führt die Fahrer zur Main Street, dort ist auf der Straße eine deutliche Bikespur eingezeichnet. An der Main Street und in den Querstraßen gibt es Restaurants und Versorgung.

Km 27,5 An der Indian River Avenue links abbiegen, kurz danach, nach insgesamt **28 km** Ende des Biketrails an der Brücke zum Cape Canaveral, N28 36.928 W80 48.335.

Eine Parkmöglichkeit an diesem Ende des Trails ist im Space View Park, N28 36.819 W80 48.338. Hier Dixieklo.

Spring-to-Spring-Trail:

DeLeon Springs - Blue Springs – Gemini Springs – Green Springs, 40 km

Die Gesamtlänge inklusive 9 km Unterbrechungen beträgt 40 km.

Trailhead: Nord: W. Baxter St./Grand Ave (De Leon Springs), N29 07.335 W81 21.234, Süd: Green Springs Park, Deltona, N28 52.049 W81 15.214

Schon lange ist ein 260 Meilen langer Bike Trail in Bau/Planung, der vom St. Johns River durch Volusia, Flagler, Putnam, St. Johns und Brevard Counties gehen soll. Bisher sind aber nur Teile fertig, der Spring-to-Spring Trail ist ein Teil davon.

DeLeon Springs State Recreation Area, N29 08.573 W081 22.541. Freizeitaktivitäten bietet dieser Park in Mengen an. Neben den üblichen Camping-, Grill- und Picknickaktivitäten lädt hier das ganzjährlich gleich bleibend wohltemperierte (21 Grad Celsius) Wasser der De Leon Quellen zum Badevergnügen ein. Vermietung von Kanus und Touren im Sightseeing Boot. Das besondere ist aber das Restaurant in einer alten Zuckermühle. Dort wird das Mehl noch selbst gemahlen und jeder Tisch hat in der Mitte eine Vorrichtung, wo man seine Pfannkuchen selbst backen kann.

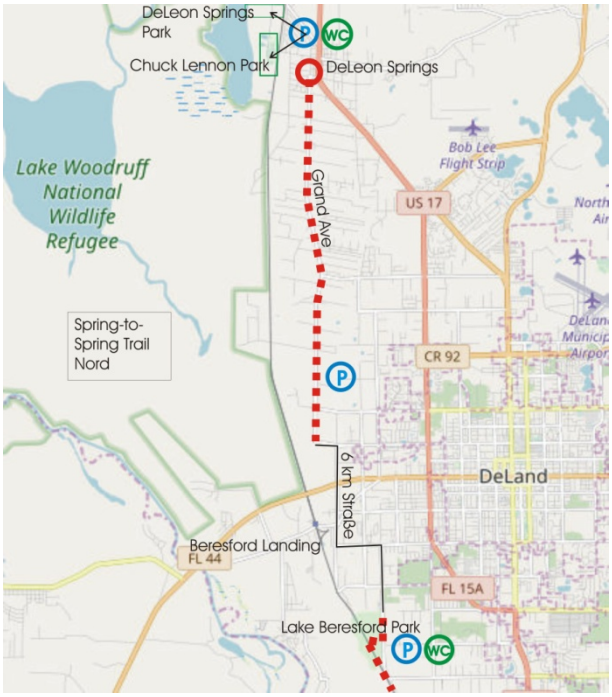
Chuck Lennon Park, N29 07.497 W81 21.835, ist ein großer Park am Rande von DeLeon Springs mit weitläufigen Sportflächen, Picknickgelände und Toilettenanlagen. Das Besondere sind aber die teils schwierigen Mountainbikepfade durch den Wald. Sie sind jeweils nur in einer Richtung zu fahren und für Fußgänger gesperrt. Hier könnte man parken, um den Bike Trail zu fahren, es sind allerdings noch 1,5 km bis zum Beginn.

1. Teil: DeLeon Springs – Lake Beresford Park, 16,5 km

Trailhead Nord, N29 07.335 W81 21.234, Ecke Baxter Street und Grand Avenue.

Der Nordteil von DeLeon Springs zum Lake Beresford ist 16,5 km lang, davon sind 6 km kein eigens angelegter Bike Trail, aber es geht über eine ruhige Straße. Keinerlei Geschäfte oder Restaurants entlang dieses Teils.

Der Bike Trail beginnt im Norden von DeLeon Springs unweit des DeLeon Springs State Park und des Chuck Lennon Parks. Von der US17 kommend geht gleichzeitig mit dem Ponce DeLeon Boulevard die Baxter Street ab, gleich an der nächsten Ecke beginnt die Grand Avenue. Am Beginn des Bike Trails gibt es leider keine Parkplätze, notfalls im 1,5 km entfernt gelegenen Chuck Lennon Park parken. Die Einfahrt in den DeLeon Springs Park ist kostenpflichtig.



Die Grand Avenue war historisch eine wichtige Nord-Süd-Verbindung parallel zur Eisenbahn, aber ist heute eine unscheinbare Straße überwiegend durch ein ruhiges, wunderschönes Wohngebiet.

Km 0 In **DeLeon Springs** Ecke Baxter Street und Grand Avenue, N29 07.335 W81 21.234. Ein Bike Trail ist separat von der Straße angelegt.

Km 1,7 Mud Lake Road, N29 06.399 W81 21.267. Hier geht es rechts zum Lake Woodruff National Wildlife Refuge. Der Bike Trail geht weiter geradeaus.

Km 3,6 Am Beginn von **Glenwood** in Höhe der Lemon Street, N29 05.375 W81 21.301, wird die Straße durch einen Mittelstreifen geteilt. Die Einwohner dieses sehr hübschen Gebietes haben sich gegen die Einrichtung eines Bike Trails gewehrt, deshalb gibt es nun zu beiden Seiten der Straße einen durch eine Linie abgetrennten Pfad für die Fahrräder.

Km 6,3 Ab hier wieder separater Bike Trail, N29 03.980 W81 21.151

Km 8,2 Links der Straße ist ein **„Trail Rest“**, N29 02.920 W81 21.106. Parkplatz und überdachte Sitzgruppe als Raststätte für den Bike Trail, hier kann man zum Beispiel parken, wenn man nur den Nordteil fahren möchte.

Km 9,6 Die Grand Avenue macht hier einen Knick nach Osten, gleichzeitig ist der Bike Trail zu Ende, ein weiterer Ausbau nicht vorhanden, N29 02.153 W81 21.169. Weiter auf der Straße, die kurz danach wieder nach Süden abbiegt.

Km 11,1 Überquerung der breiten Route 44, N29 01.593 W81 20.833, weiter geradeaus.

Km 12,1 Nach Überquerung der Bahngeleise, N29 01.063 W81 20.824, heißt die Straße nun Beresford Road. Weiter geradeaus.

Km 13,8 Beresford Landing, N29 00.171 W81 20.824. Die Straße biegt links ab.

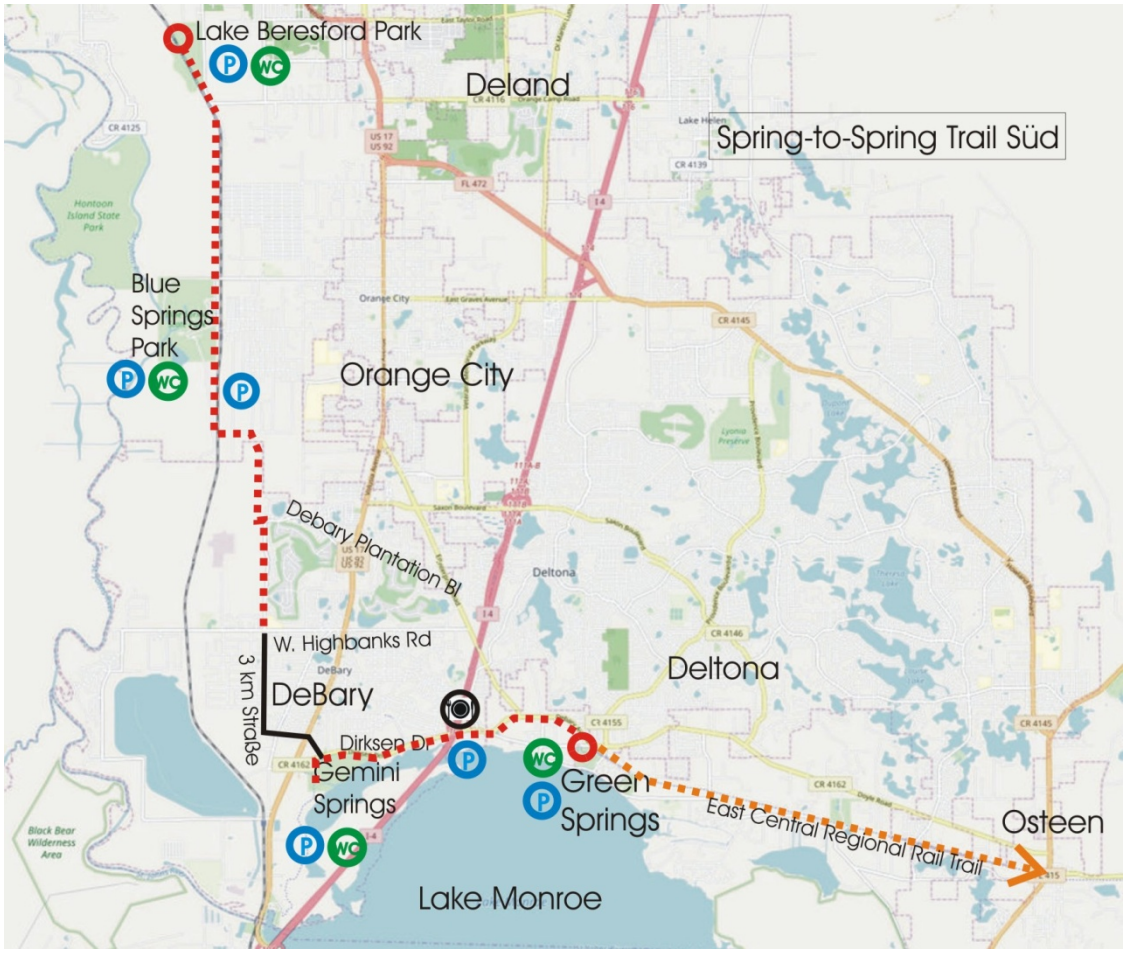
Km 14,9 Wir treffen auf die Fatio Road, N29 00.240 W81 20.171, rechts ab.

Km 15,7 Rechts liegt bei N28 59.801 W81 20.151 der nördliche Eingang zum Lake Beresford Park, es gibt einen Parkplatz. Hier einfahren und auf Asphalt links weiter. Nach insgesamt **16,5 km** ist der **Lake Beresford Park** erreicht.

Alternative: Es gibt eine inoffizielle Möglichkeit, von der Beresford Landing aus den Beresford Park direkt zu erreichen, allerdings über einen sandigen Weg entlang der Bahn. Dazu kurz nach der Landing rechts auf den Alexander Drive abbiegen, dieser Weg führt nach 400 m zu den Bahngleisen, hier auf dem Sandweg östlich der Gleise sind es noch 1,5 km zum **Lake Beresford Park**, **DeLand,** N28 59.468 W081 20.154.

Parkfläche mit Toilettenhaus und Spielplatz. Es gibt einen markierten, geteerten Rundweg, insgesamt gut 3 km. Eine Unterführung der Bahngeleise führt zum Spring-to-Spring Trail. Nach Norden geht der Weg aber nur knapp 1 km, bevor er im Nichts endet. Weitere Bauarbeiten sind nicht im Gang.

2. Teil: Lake Beresford Park – Blue Springs Park – DeBary – Gemini Springs Park – Green Springs Park, 23 km



Km 0 Vom Parkplatz, N28 59.468 W081 20.154, unter der Bahn durch und nach Süden abbiegen.

km 4,5 Rechts geht es zum Haupteingang des **Blue Springs State Park**. Eingang Auto N28 57.140 W81 20.023. Der Radweg geht jedoch links weiter. Der Eingang für Radfahrer folgt nach 700 m (5 km ab Beresford). Eingang Bike N28 56.732 W81 19.997. Dieser Park muss unbedingt besucht werden, vor allem im Winter, wenn sich Hunderte von Manatees dort an der warmen Quelle aufhalten. Am Eingang für Radfahrer wirft man die 2 $ Gebühr in einen Kasten.

km 5,5 Brücke über die Bahngeleise, der Radweg setzt sich auf der anderen Seite fort. Hier ist ein Parkplatz. Wer direkt zum Blue Springs Park mit dem Fahrrad statt Auto möchte kann hier parken, N28 56.579 W81 19.925.

km 8 bei N28 55.168 W81 19.941 bisher Nord-Süd-Richtung dreht sich der Weg nun kurz nach Osten.

Km 10 Ende des Ausbaus bei Donald Smith Boulevard in DeBary N28 54.527 W81 19.407. Es gibt am Beginn des DeBary Plantation Bl eine inoffizielle Parkmöglichkeit.

Der gut ausgebaute Trail endet hier, aber es geht weiter auf einem Trail, quasi ein breiter Bürgersteig, entlang des Donald E. Smith Bd.

Km 13,6 An der Highbanks Rd endet auch dieser spezielle Bike – Pfad, N28 52.584 W81 19.393. Später soll eine Fortsetzung erfolgen, doch noch sperren sich die Anwohner. Um große Verkehrsstraßen zu vermeiden fährt man am besten mit dem Rad geradeaus weiter bis zur Sanford Ave, dort links abbiegen.

Km 14,7 Die Sanford Ave trifft den großen Hwy 17/92. Überquerung der verkehrsreichen Straße und gegenüber in die kleine Plantation Rd. Dort gleich rechts in die Buena Vista St.

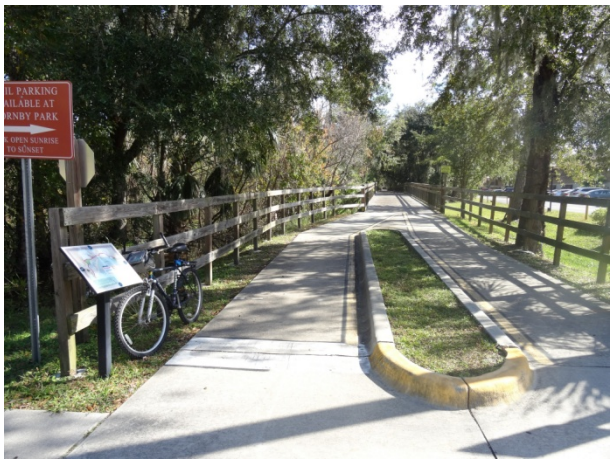
Km 16 37 Dirksen Drive, DeBary, ist erreicht, hier ist die Einfahrt zum **Gemini Springs Park,** N28 52.039 W81 18.670. Auf dem großen Gelände gibt es WC, Picknicktische, Parkplatz, Spielgelände und auch der Bike Trail beginnt hier wieder.

Vom Eingang des Parks, N28 52.039 W81 18.670, geht ein Bike Trail in westlicher (siehe Lake Monroe Extension) und einer in östlicher Richtung. Weiter nach Westen. Nach 1,7 km ist der Park zu Ende und der Trail verläuft entlang des noch ruhigen Dirksen Drive.

Km 19 Unterquerung der Autobahn I4. Ende von DeBary, Beginn von Deltona. An dieser Kreuzung sind Tankstellen und Restaurants, so ist hier der erste Punkt der Strecke, wo man etwas zu essen und trinken bekommt. Kurz danach, bei N28 52.339 W81 16.922, großer Parkplatz. Weiter auf separatem Bike Trail entlang der viel befahrenen DeBary Avenue.

Km 22 Bei N28 52.165 W81 15.357 verlässt der Trail die viel befahrene Straße und geht durch schönes Sumpfgebiet. Kurz danach geht es an einer Kreuzung (N28 52.049 W81 15.214) rechts zum Thornby Park, wo auch Parkmöglichkeiten wären.

Km 23 Ende des Spring-to-Spring-Trails und Beginn des East Central Regional Rail Trail, oder ECRRT, 51.847 W81 14.809



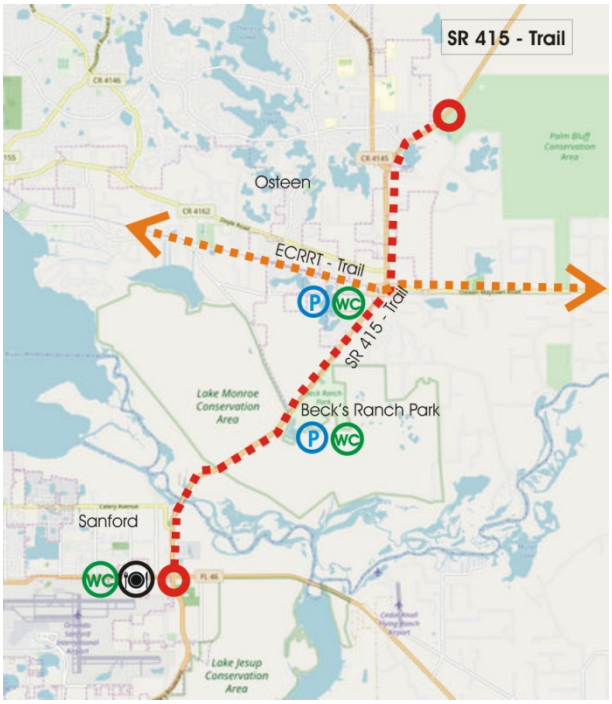
Lake Monroe Extension

Km 0 Vom Eingang des Parks in westlicher Richtung abbiegen. Dieser Abschnitt gehört noch immer zum Spring-to-Spring Trail und soll später mit der Highbanks Rd verbunden werden. Nach 400 m ist ein Trail-Parkplatz, N28 51.987 W81 18.877. Der Trail biegt nach Süden ab. Wunderschöne Fahrt durch einen dichten Hammock, es gibt immer wieder Picknicktische, so dass es sich empfiehlt, vorzusorgen.

Km 4,3 Ein Parkplatz mit WC am Lake Monroe ist erreicht, N28 50.389 W81 19.188. Es sind nur wenige Schritte zu einer Bootsanlegestelle.

SR 415 Trail: Osteen – Sanford, 13 km

Dieser Trail geht nicht durch einsame Natur, sondern entlang des viel befahrenen Hwy 415 als Verbindung nach Sanford. Teils als separater Trail, teils nur durch Linien von der Fahrbahn getrennt.



Km 0 Beginn nördlich von Osteen, am Beginn des vierspurigen Ausbaus der SR 415, N28 52.920 W81 08.915. Schmale, beschilderte Fahrradspur entlang der Straße.

Km 4,6 Der East Central Regional Rail Trail kreuzt in Osteen auf einer Brücke, N28 50.762 W81 09.763.

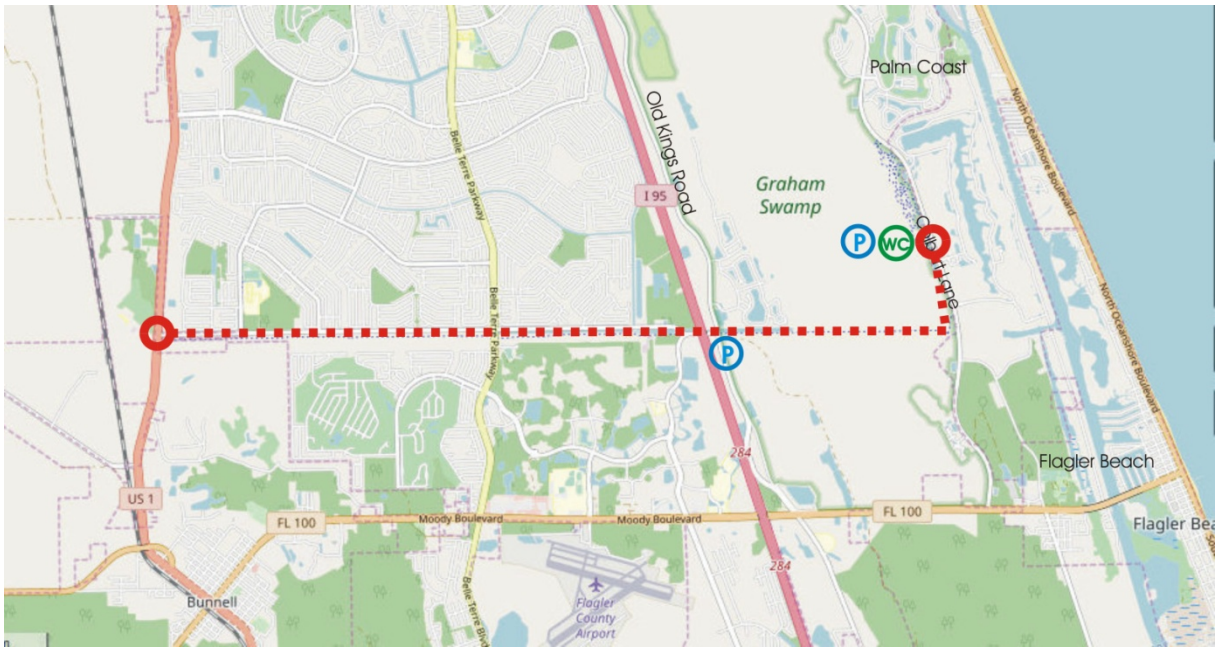
Km 8,2 Von rechts trifft die Reed Ellis Rd ein, links liegt Beck's Ranch Park, N28 49.249 W81 11.080. Dort Parkplätze und WC.

Km 11 Große Brücke, N28 48.311 W81 12.518. Der Fahrradweg geht über die Brücke.

Km 13,3 Ende des Bike Trails an dem Hwy 46, N28 47.239 W81 12.768. Nach Westen und Süden gehen jedoch nicht als Fahrradweg gekennzeichnete Bürgersteige. An der Kreuzung Tankstelle, wo WC, Essen und Trinken erhältlich sind.

Lehigh Bike Trail, Palm Coast

Dieser Multi-Use Trail ist mit keinem der bisherigen Trails verbunden und geht genau in Ost-West-Richtung. Er ist knapp 11 km lang und komplett asphaltiert. Er beginnt im Osten an der kleinen Colbert Lane und endet im Westen an der US1.



km 0 Start Palm Coast, 5950 Colbert Lane. Zu Beginn gibt es einen Parkplatz (N29 30.107 W081 09.557) mit Klohaus, auf dem Trail gibt es keines mehr.

Der Trail fängt dann 300 m versetzt mit einem Boardwalk über ein Sumpfgebiet an und reichlich Warnschilder vor den Alligatoren. Die müssen das aber gelesen haben, denn sie lassen sich nicht sehen. Aber sonst, Wildlife pur! Selbst bei meinen Kayakfahrten habe ich nicht so viele Vögel gesehen, dazu gab es zwei Gürteltiere. Es geht meist schnurgerade in Ost-West-Richtung entlang eines künstlich gegrabenen Kanals, die Landschaft ist sumpfig bestanden mit Palmen und anderen Bäumen, sehr, sehr hübsch und keine Wohnhäuser. Hin und wieder gibt es Bänke und Abfallkörbe, alles ist sauber und gepflegt. Die insgesamt 6,7 Meilen sind alle halben Meilen mit Markern versehen. Dazwischen müssen zweimal Straßen überquert werden.

Km 3,8 Old Kings Road mit der auf einer Brücke kreuzenden Autobahn I95, N29 29.823 W81 11.516. Dort ist ein nicht-gekennzeichneter bzw. nicht-asphaltierter Parkplatz. Und auch eine Reparaturstation, falls jemand einen Platten hat. Jenseits der Straße geht es wieder am Kanal entlang.

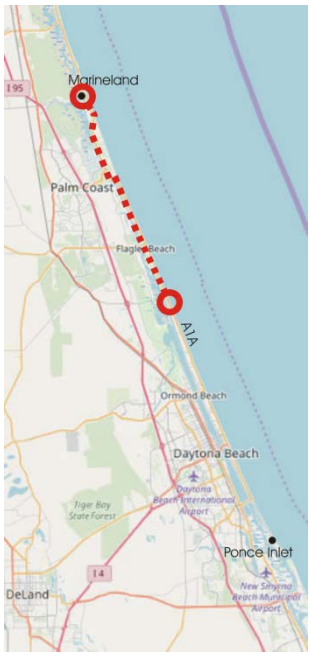
km 6,5 Der Belle Terre Parkway ist sichersten an der versetzt liegenden Ampel zu überqueren.

km 11 hier enden sowohl der Kanal als auch der Trail an der US1 (N29 29.774 W081 15.887), wo keine Parkmöglichkeit ist. So kann der Pfad nur vom Osten oder von der Mitte aus angegangen werden und man muss die gleiche Strecke zurück fahren.

WARNING
YOU MAY ENCOUNTER ALLIGATORS IN THE PARK AROUND BODIES OF WATER
DO NOT ATTEMPT TO FEED OR APPROACH ALLIGATORS!

BIKE MAINTENANCE STATION

Ponce Inlet - Daytona Beach – Flagler Beach - Marineland entlang der A1A, 72 km



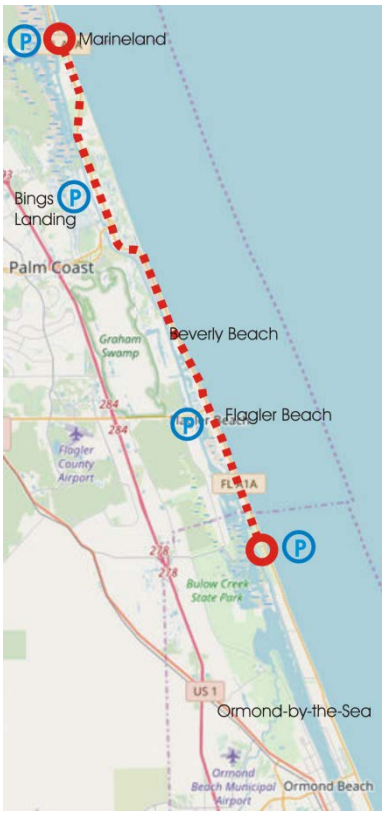
Diese Strecke soll einmal zu dem 260 Meilen langen St. Johns River-to-Sea-Loop gehören, der in Teilen bereits fertig gestellt ist. Doch gerade diese Strecke am Atlantik, die landschaftlich so schön ist, ist am wenigsten ausgebaut und man kann die vorhandenen kurzen Strecken nicht wirklich als Biketrail bezeichnen, es geht meistens auf einer vielbefahrenen Straße. Deshalb erfolgt hier auch keine genaue Beschreibung mit Kilometerangaben.

Von Ponce Inlet im Süden bis nach Marineland gibt es zumindest einen durchgehenden Fußgängerweg entlang der A1A. Doch ist dieser zum großen Teil für Fahrräder nicht geeignet. Vor allen die Stadt Daytona Beach mit ihrem Umland hat in dieser Hinsicht noch nichts erreicht. Erst ab Ormond-by-the-Sea wird der Bürgersteig etwas breiter und könnte von Fahrrädern genutzt werden, obwohl die meisten auch hier auf der vielbefahrenen Straße fahren. Dieses kurze Stück ist in einschlägigen Biker-Infos als Fahrradweg eingetragen und als Flagler Beach to Marineland Trail bezeichnet.

Als Beginn der Beschreibung legen wir willkürlich die Abzweigung der High Bridge Rd fest zwischen Ormond-by-the-Sea und Flagler Beach, allerdings beginnt der breite Bürgersteig schon ein wenig vorher. Hier ist direkt an den Dünen zum Strand ein Parkplatz für 10 Fahrzeuge, hier könnte man beginnen mit km 0. Zur Badesaison ist es wahrscheinlich schwierig einen freien Platz zu finden.

Km 0 North Peninsula State Park, Parkplatz an der Einmündung der High Bridge Rd., N29 24.610 W81 05.690. Der Trail ist auf der westlichen Seite der Straße, dazwischen Gras und der Blick zum Atlantik offen. Aber zu Beginn von Flagler Beach wird der Bürgersteig sehr schmal.

Km 3,5 Gamble Rogers Memorial State Park, Parkplatz und Camping direkt am Meer, allerdings kostet er zum Parken 5 $ Gebühren. Kurz danach beginnen die ersten Häuser von Flagler Beach und der Bürgersteig wird zu schmal für Fahrräder. Die Straße hat ziemlich viel Verkehr.



Km 8,5 Einmündung des Hwy 100 am Pier von **Flagler Beach**, N29 28.866 W81 05.690. Hier Parkmöglichkeiten. Weiter auf schmalem Bürgersteig.

Km 12,5 Beverly Beach, der von der Straße getrennte Bürgersteig wird besser und offiziell als Biketrail bezeichnet. Die Sicht zum Meer wird nun durch Gebäude eingeschränkt.

Km 16,8 Der Trail wechselt die Straßenseite, hier ist der Strandparkplatz Varn Park, N29 32.986 W81 09.709.

Km 18,5 In einer weiten Kurve wendet sich die A1A ab vom Meer. Ab hier ist der Biketrail nicht mehr abgeteilt von der Straße, sondern rechts und links von der Fahrspur durch eine Linie abgeteilt.

Km 25,5 Bings Landing, N29 36.962 W81 12.226. Großer Bootsanlegeplatz und Parkplatz.

Km 32 Marineland. Hier enden Bürgersteig und Biketrail.

Biketrail kurz nach der Kurve

Mountain-Biking

Florida kommt nicht zuerst ins Blickfeld, wenn man ans Mountainbike fahren denkt, gibt es doch keine Berge in diesem flachen Land. Aber da es Anhänger dieses Sports gibt wurden in einigen Parks teils schwierige Mountainbikestrecken angelegt, die querfeldein über Baumwurzeln führen und auch für den Spezialisten eine Herausforderung bedeuten. Der Focus dieses Biker-Buches liegt nicht auf diesen Strecken, aber dennoch werden hier zwei in Volusia County genannt.

Chuck Lennon Park, N29 07.497 W81 21.835, ist ein großer Park am Rande von DeLeon Springs mit weitläufigen Sportflächen, Picknickgelände und Toilettenanlagen. Das Besondere sind aber die teils schwierigen Mountainbikepfade durch den Wald. Sie sind jeweils nur in einer Richtung zu fahren und für Fußgänger gesperrt.

Doris Leeper Spruce Creek Preserve, N 29 04.027 W081 00.095, Eingang Martin Dairy Rd. Dieser am Rande von New Smyrna Beach gelegene Park ist beliebt bei Fahrradfahrern und Reitern, für die es ausgewiesene Trails gibt. Der Pfad für Mountainbiker ist schmal und nur einbahnig, so dass man nicht auf Gegenverkehr achten muss.

Naturparks in Central Florida

Zunächst ist der Besucher erstaunt, wie viele Naturparks es in Florida gibt, sehr viel mehr als in Europa. Doch wenn man genau hinschaut, dann ist viel weniger Natur den Menschen zugänglich.

Fast jedes Stückchen Land gehört jemandem, entweder einem Privatmann oder der öffentlichen Hand. Das ist in Deutschland noch genauso. Doch sind bei uns die Wälder, Wiesen und Felder frei zugänglich, es gibt Wirtschaftswege, über die jeder wandern kann. Das ist in Florida nicht so. Privatleute zäunen ihren Grundbesitz ein, auch wenn er noch so groß ist, und stellen furchterregende Schilder auf: No Trespassing, Beware of dog, keep away. Und amtlich aussehende Schilder erwähnen sogar den Sheriff, um Eindringlinge abzuhalten oder drohen mit Waffengebrauch.

Um den Bewohnern aber einen Zugang zur herrlichen Natur zu ermöglichen, vor allem aber auch, um diese Natur und ihre tierischen Bewohner und Pflanzenarten zu schützen wurden Teile des Landes aufgekauft und dort Naturparks errichtet. Es gibt Parks, die ziemlich „wild“ gelassen werden, wo es nur Pfade zum Wandern gibt, andere Parks haben Toilettenanlagen, Spielplätze und Grillhütten.Auch Bootsanlegestellen gibt es zahlreich und sogar hin und wieder Hundeparks. Das hat damit zu tun, dass man in Florida an vielen Orten keine Hunde mitnehmen darf, z.B. an den Stränden. Alle diese Parks sind gut gepflegt, aber nur von Sonnenauf- bis -untergang zugänglich. Einige kosten Eintritt.

❤ Mit diesem Symbol sind meine absoluten Lieblingsparks bezeichnet.

Beck Ranch Park

N 28° 51.338' W 081° 05.286'

Die ehemalige Rinderfarm der Becks bei Osteen wurde als öffentlicher Park sehr schön angelegt, mit Hundepark, Spiel- und Sportplätzen. Von den alten Farmgebäuden steht nicht mehr viel, aber mit Plakaten wird versucht, das Leben auf einer solchen Farm zu beschreiben. Es ist sicher nicht wert, einen langen Ausflug dorthin zu machen, aber für den, der in der Nähe ist, ist es ein schöner Rastplatz mit öffentlichem WC. Und es gibt noch etliche alte Orangenbäume, deren Früchte aber sehr sauer sind.

Betty Steflik Preserve

N 29° 28.539' W 081° 07.694'

Der Park ist eine echte Überraschung. Nur wenige Meter vom Trubel des Flagler Beach entfernt und direkt in einem Wohngebiet ist dieser tolle Naturpark. Ein Brettersteg führt durch den Mangrovensumpf bis zum Matanzas River. Viele Wasservögel sind zu sehen.

Bing's Landing

N 29° 36.962' W 081° 12.226'

Dies ist ein großer Bootsanlegeplatz am Intracoastal, der hier Matanzas River heißt. Immer viel Betrieb. Dazu gehört eine alte Siedlungs-Ausgrabestelle und ein Restaurant spezialisiert auf Barbecue.

Blue Springs State Park ❤

N 28° 57.140' W 081° 20.023'

Winterzuflucht für die bedrohten Manatees

Anfahrt: Orange City - Von Ormond Beach Highway 4, Ausfahrt Road 17/92 in nördliche Richtung bis Orange City, von dort 2 Meilen westlich, ausgeschildert.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war das Quellgebiet angestammte Heimat der Timucuan Indianer, denn die Quelle, der St. Johns River und das Sumpfgebiet ringsherum boten reichlich Nahrung für sie. Das Wasser hat ganzjährig eine Temperatur von 21 Grad Celsius. Tiefer, toller Quellfluss nur für Schwimmer; die Austrittsöffnung darf von Gerätetauchern erkundet werden. Es gibt Zeltplätze, Kanuvermietung, Tauchausrüstung und ausgeschilderte Wanderwege (Trails). Heute ist das klare Wasser des Blue Spring State Parks Winterzuflucht für die bedrohten Manatees, sie können mit Glück gesichtet werden. Vom 1. November bis 15. März ist das Schwimmen zum Schutz der Manatees verboten. Eingang vom Biketrail aus:N28 56.732 W81 19.997

Buck Lake Conservation Area

N 28° 40.329' W 080° 58.290'

Das Gelände am Hwy 46 ist vor allem für Jäger und Fischer, laut Schild dürfen nur Jäger auf den Schotterweg einfahren. Fahrräder dürfen, aber richtig gut ist der Schotter nicht dafür.

Bulow Creek State Park

N 29° 23.217' W 081° 07.924'

Ein schöner Park bei Ormond Beach ist der Bulow Creek State Park am Old Dixie Hwy. Er ist von 8 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet, Eintritt frei. Der Park ist berühmt für die mächtigen Fairchild-Eichen. Gleich am Beginn ist ein Parking, weiter geht’s auf Wanderwegen. Der Whalin-Trail ist nur kurz, es werden die verschiedenen Bäume erklärt. Der zweite Weg, der Bolow Woods Hiking Trail ist sehr viel länger, aber leider kein wirklicher Rundweg, man muss teilweise auf dem gleichen Weg zurück.

Bulow Plantation Ruins Historic State Park

N 29° 26.024' W 081° 08.402'

In diesem Park stehen inmitten von dichten Wäldern die Ruinen von einer der größten Zuckermühlen der damaligen Zeit, erbaut von Charles Wilhelm Bulow. 159 Sklaven arbeiteten für ihn, rodeten den Wald, pflanzten Zuckerrohr und Baumwolle, arbeiteten in der Mühle, aber es heißt von ihm, dass er seine Sklaven relativ gut behandelte. Sie hatten ein Gärtchen, um eigenes Gemüse anzubauen und konnten in der Freizeit fischen und jagen. Die Mühle wurde schließlich von den Seminole-Indianern niedergebrannt. Charles starb mit 44 Jahren, sein Sohn schon mit 26, alt wurde man in der Familie

nicht. Der Park ist nicht groß, kostet 4 $ Eintritt pro Fahrzeug, aber es gibt außerhalb (also ohne Gebühr), einen ausgeschilderten Wanderweg, der auch die Verbindung zum zweiten Bulow-Park herstellt. Was aber interessant ist, es können Kanus gemietet werden, um auf dem Bulow Creek zu paddeln, 10 $/h.

Buschmann Park

N29 07.622 W80 59.486, Port Orange

Der kleine Nachbarschaftspark hat einen asphaltierten Rundweg um einen See. Hier sieht man immer Fische (Mullet) aus dem Wasser springen und kann zahlreiche Wasservögel beobachten. Eine Station mit Fitnessgeräten sorgt für körperliche Fitness. Es gibt Tische und Bänke sowie ein Toilettenhaus.

Canaveral National Seashore

N 28° 55.671' W 080° 49.405'

Von New Smyrna sind es nur 3 Meilen zur Canaveral National Seashore (immer auf der Küstenstraße A1A nach Süden, sie endet am Park) mit der höchsten Erhebung der Region, dem immerhin 16,5 Meter hohen Turtle Mound. Eintritt 15 $.

Dieser schmale Landstreifen ist fast ganz von Wasser umgeben, auf der einen Seite der Atlantik, auf der anderen die Moskito Lagune, die ihrem Namen alle Ehre macht. Hier trifft man Riesenschildkröten (Turtle), Gürteltiere (Armadillo) oder Waschbären (Racoon). Die von mächtigen, geschützten Dünenwällen, über die Bretterstege führen, abgeschlossenen Sandstrände hier sind viel schmaler als in New Smyrna, aber für den Autoverkehr gesperrt und besonders im Winter herrlich einsam, abgesehen von den vielen Seevögeln. Vor den Dünen sind kleine Parkbuchten, wenn diese voll sind, kann niemand mehr an den Strand und es wird daher nie voll. Am südlichen Ende (Parkplatz 5) ist textilfreies Baden erlaubt. Es gibt einige idyllische Spazierwege durch den Hammock, aber wie gesagt, es gibt auch Moskitos.

Der **Turtle Mound**, N 28° 55.798' W 080° 49.602', ist die höchste Erhebung der Region mit immerhin 16,5 Meter. Als Ponce de Leon Florida entdeckte, soll diese Erhebung der erste Blick aufs Land gewesen sein. Der Hügel besteht aus einer Ansammlung von Muschelschalen, Fischgräten, Knochen, Holzkohleresten u.dgl. und wurde zwischen 600 und 1200 n.Chr. von Timucuan und Surreque-Indianern angehäuft. Es gab einst viele solcher Anhäufungen in Florida, sie wurden jedoch meist zum Straßenbau genutzt. Turtle Mound steht nun unter Naturschutz, jede Entnahme ist verboten. Ein Walkway führt hinauf zum Gipfel, wo man eine herrliche Aussicht hat. Wenn man zwischen dem dichten Bewuchs den Boden erkennen kann sieht man noch die Muschelschalen.

Das **Eldora State House** ist ein typisches Siedlungshaus aus dem späten 19. Jh., von dem nur noch wenige übrig geblieben sind. Es enthielt eine Post und eine kleine Schule, heute ist es Museum, aber nicht immer geöffnet. Wenn es zu ist kann man sich aber herrlich auf einen der Schaukelstühle auf der Veranda setzen, auf die Mosquito-Lagune schauen und von alten Zeiten träumen.

Jeden Mittwoch um 10 Uhr kann man an einer kostenlosen, geführten Kanutour durch die Mangroven teilnehmen, vorherige Reservation ist nötig unter der Nummer 386-428-3384, dann 0 wählen. Wenn das Wetter schlecht ist wird die Tour gecancelt.

Centennial Park

N 29° 14.491' W 081° 02.588', Holly Hill

Dieser kleine Nachbarschaftspark mit Picknicktischen und Toilettenhaus wäre nicht weiter erwähnenswert, wenn nicht in einer Pinie hoch über dem Teich ein Adlernest wäre, in dem jedes Jahr gebrütet wird.

Chuck Lennon Park

N 29° 07.497' W 081° 21.835'

Großer Park am Rande von DeLeon Springs mit weitläufigen Sportflächen, Picknickgelände und Toilettenanlagen. Das Besondere sind aber die teils schwierigen Mountainbikepfade durch den Wald. Sie sind jeweils nur in einer Richtung zu fahren und für Fußgänger gesperrt.

Cracker Creek

N29 05.399 W81 02.539, Port Orange

Das 20 acre umfassende Grundstück wurde 1933 von Rollie F. Johnson gekauft, dem Verwalter des Proctor&Gamble Vermögens, der sich hier ein Häuschen baute. Heute ist hier ein kleiner Park in privatem Besitz direkt am urwüchsigen Spruce Creek, wo man Bootstouren machen kann oder Kanus ausleihen. Auch mit eigenem Kayak kann man zu Wasser gehen gegen eine Gebühr von 5 $. Fährt man von der Bootslände westwärts (rechst) geht es durch richtigen Urwald, hier kann man das Land in den Augen der einstigen Indianer sehen. Und es ist nicht sicher, dass man immer durchkommt, denn das Gebiet wird nicht bearbeitet nach einem Hurricane und es liegen immer wieder Baumstämme quer. Nach etwa 1 km kein Durchkommen mehr.

Ostwärts, wo auch die Bootstouren hinführen, ist es wesentlich breiter, aber auch schön. Nach 1,5 km folgt Russell Property, eine Bootslände mit kleinem Park, Picknicktisch und Dixieklo, wo man anlegen und eine Pause machen kann. Nach 2,5 km trifft man auf den Williamson Bvd, wer möchte kann immer weiter paddeln und trifft z.B. nach 8 km auf die Bonks Landing.

Deep Creek Preserve

N 28° 57.118' W 081° 05.807'

Dieses kleine Naturschutzgebiet an der SR 415 bietet nichts aufregendes, aber doch einen schönen, markierten Wanderweg, auch für Reiter. Der Name kommt von dem tief gelegenen Bach, der die Grenze des Grundstücks bildet. Und hier habe ich den Rotschwanzbussard fotografieren können. Nach starkem Regen können die Wege überspült sein, ein Anzeichen ist bereits der Parkplatz, der dann auch überschwemmt ist. Inmitten des Konservierungsgebietes liegt eine Rinderfarm.

DeLeon Springs State Recreation Area ❤

N 29° 08.573' W 081° 22.541'

601 Ponce DeLeon Boulevard, De Leon Springs. Anfahrt ab Daytona über dieI92 bis kurz vor DeLand, dann rechts auf den Highway 17. Nach wenigen Meilen liegt der Park links.

Freizeitaktivitäten zur Freude und Erholung der Besucher bietet dieser Park in Mengen an. Neben den üblichen Camping-, Grill- und Picknickaktivitäten lädt hier das ganzjährlich gleich bleibend wohltemperierte (21 Grad Celsius) Wasser der De Leon Quellen zum Badevergnügen ein. Vermietung von Kanus (man muss früh da sein). Auch Wildlife gibt es hier in jeder Form zu beobachten. Neben Waschbären, Opossum und Kaninchen kann man mit Glück auch Tierarten wie den schwarzen Bären oder bestimmte Reharten antreffen oder seltene Vogelarten wie Kardinal, Kuckuck, Reiher und Adler. Das besondere ist aber das Restaurant in einer alten Zuckermühle. Dort wird das Mehl noch selbst gemahlen und jeder Tisch hat in der Mitte eine Vorrichtung, wo man seine Pfannkuchen selbst backen kann. Es ist nur etwas schwer, einen Platz zu bekommen, da das Restaurant äußerst beliebt ist.

Doris Leeper Spruce Creek Preserve

Dieser nahe New Smyrna Beach gelegene Park ist ein ausgedehntes Naturschutzgebiet, zu dem es mehrere Eingänge zu jeweils getrennten Parks gibt.

Eingang Martin Dairy Rd, N 29° 04.027' W 081° 00.095'

Dieser Teil ist beliebt bei Fahrradfahrern und Reitern, für die es ausgewiesene Trails gibt. Es ergeben sich schöne Blicke auf den Creek.

Eingang Creek Shore Trail, N29 04.230 W80 58.879

In diesem Teil sind zu Beginn große Wiesen und ein Disc Golf Gelände. Weiter hinten ist ein Kayak Launch.

Gemini Springs

N 28° 52.040' W 081° 18.668', DeBary

Sehr beliebt und gut besucht ist der Dog-Park, für Kinder gibt es einen Spielplatz, Restrooms vorhanden. Der Lake Monroe liegt in der Nähe, schöne, geteerte Wege führen zum Ufer. Auch die historische DeBary Hall ist auf diesen Wegen zu erreichen. Am Park vorbei führt der Spring-to-Spring Trail.

Geneva Wilderness Area

N 28° 42.528' W 081° 07.438'

Kleiner Park um einen sumpfigen Teich mit schönem Rundweg und Campinggelände.

Graham Swamp Preserve

N 29° 32.261' W 081° 12.339', Palm Coast

In diesem Park an der Old Kings Rd sind vor allem schön geebnete Fahrradwege, da es keine Rundwege sind bzw. recht lang, sind sie für Fußgänger weniger geeignet. Der Trail geht am Rande nah zur Straße und Wohngebieten. Und wilde Truthühner leben auch im Park.

Green Springs Park

N 28° 51.721' W 081° 15.062'

Dieser hübsche kleine, stadtnahe Park bei Deltona ist bekannt für seine kleine, smaragdgrüne Quelle. Dazu gibt es einen Kinderspielplatz, ein schöne Spazierwege und ein Toilettenhaus. Alles gleich am Lake Monroe. Außerdem ist der Park an den schönen geteerten Fahrradweg Spring-to-Spring und an den ECRRT Trail angeschlossen.

Hickory Bluff Preserve

N 28° 49.818' W 081° 07.251'

Ein netter kleiner Park unweit von Osteen am St. Johns River, der auch von Anwohnern gerne genutzt wird. Es gibt markierte Wanderwege, die Zeichen sind ein wenig missverständlich, aber der Park ist nicht groß. Und das kleine Holzhäuschen auf dem hohen Mast ist eine Wohnhöhle für Fledermäuse, wie auch der strenge Geruch sagt.

Highland Park Fish Camp

N29 03.766 W81 22.051

Im Nordwesten von DeLand. Campingplatz für Angler mit Bootsanlegestelle

Hontoon Island State Park ❤

N 28° 58.574' W 081° 21.425'

Die Fähre verkehrt von 8 Uhr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang. Park und Fähre sind frei, Camping kostenpflichtig.

Diese Insel liegt im St. Johns River, westlich von DeLand und ist nur mit dem Boot zu erreichen. Eine Fähre bringt Passagiere kostenlos über den Fluss. Der Park umfasst mehr als 1.000 Acres Zypressensumpf, offene Savanne und Eichenwälder, Pinien und Palmen. Die Insel war einst Heimat der Timucuan Indianer und Besucher können auf wunderschönen Naturpfaden zu einem Indian Mound wandern. Es gibt auch die Möglichkeit, auf der Insel im eigenen Zelt oder in einer Hütte zu übernachten. Spielplatz und Picknicktische vorhanden. Schwimmen im Fluss verboten, da es Alligatoren gibt.

Es ist möglich, die Insel im Kanu zu umrunden, aber es ist eine große Tour, man braucht etwa 5 Stunden.

Jolly Gator Fish Camp

N 28° 38.743' W 080° 56.253'

Das urige Lokal liegt an einem großen Seengebiet, das ein wenig an die Everglades erinnert, auch, weil man hier Airboat-Touren buchen kann. Oft gibt es Lifemusik. Daneben große Bootslände.

Juniper Springs

N 29° 10.687 W 081° 42.773, 26725 E Highway 40 Silver Spg, Citra, Tel. +1 (352) 625-2808.

An der State Rd 40 Richtung Ocala. Mit einer gemauerten Badestelle rund um den Quellbereich, kein Strand, aber auch für kleine Kinder geeignet; der Zeltplatz ist hübsch angelegt. Der Clou sind Kanutouren über 11 km den Juniper Creek hinunter, mit Rücktransport USD 42. Man kann auch eigene Kanus benutzen gegen eine (ziemlich hohe) Gebühr.

Lake Ashby Park ❤

N 28° 56.202 W 081° 05.039

Dieser wunderschöne, sehr ruhige Park eignet sich ideal für einen Ausflug mit Picknick. Es gibt Picknicktische und Grills sowie einen Spielplatz. Der Park liegt direkt am Ashby See, ein Bordwalk führt auf einer schönen, für alle gangbaren Tour durch den Park und ein wenig über den See. Es gibt auch die Möglichkeit, hier mit Zelt zu übernachten.

Lake Beresford Park

N28 59.468 W081 20.154

Netter kleiner Park mit markierten Wanderwegen, insgesamt 2 Meilen. Für Biker liegt es an dem geteerten Spring-to-Spring Trail von DeLeon Springs über Blue Springs zu Green Springs.

Lake George Park

N 29° 16.336' W 081° 32.607', in der Nähe von Pierson

Wäre ich ein Weißkopfseeadler würde ich diesem Park 5 Sterne geben, ist er doch Heimat für eine der größten Kolonien des Bald Eagle in Florida. Doch als Wanderer gefällt er mir weniger gut. Es handelt sich um eine riesige Waldfläche, die ihren Sinn in der Reinhaltung des Trinkwassers hat. Die Trails sind weniger gut, es gibt nur wenige und sie sind nicht sehr gepflegt. Auch Trails für Reiter gibt es.

Am Ende der 9 Mile Point Road ist ein Fishing Dock, von dort aus kann man in Richtung des Antennenturmes Adlernester erblicken.

Die Zufahrt geht über eine Piste, die in gutem Zustand und für alle Fahrzeuge möglich ist. Sie endet am Dock.

Lake Proctor Wilderness Area

N 28° 43.599' W 081° 05.950', Highway 46

Dieser recht große Park bietet schöne, schattige, mit Piniennadeln bedeckte Wanderwege, durch Wälder und Sumpflandschaften. Sie sind gut ausgeschildert, schlängeln sich in vielen Kurven und wenn man nicht den Schildern genau folgt kann man sich recht leicht verirren. Mitnahme eines GPS sehr zu empfehlen. Oft trifft man auf Schildkröten.

Lake Woodruff National Wildlife Refuge ❤

N 29° 06.414' W 081° 22.296'

Anfahrt ab Daytona über die I92 bis kurz vor DeLand, dann rechts auf den Highway 17. Nach wenigen Meilen liegt der Park links kurz vor dem DeLeon Springs Park. Ein kleiner Park, Zugang kostenfrei, mit Wäldern und Feuchtwiesen. Und wenn man ganz genau schaut kann man hier Alligatoren sehen. Da Alligatoren die Körperwärme nicht regeln können bleiben sie im Sommer vorwiegend im Wasser, während sie im Winter sich in der Sonne aalen und daher leichter zu beobachten sind. Sie können direkt vor einem auf dem Gehweg liegen, sind aber an tierischer Nahrung mehr interessiert.

Es gibt häufig kleine Sandhaufen von Feuerameisen. Große Vorsicht ist geboten, am besten mit geschlossenen Schuhen wandern und die Haufen keinesfalls zertreten. Die Biester sind sehr agressiv und die Bisse schmerzhaft.

Vom Parkplatz am Ende der Zufahrt führt ein schöner Weg zum Observation Tower. Wenn man jedoch etwas vorher an einem weiteren Parkplatz parkt, führt ebenfalls ein Weg zum Gelände. Und vom Turm führt ein 3 Meilen langer Rundweg durch den Park.

Ein weiterer Eingang speziell für Jäger ist bei N29 04.465 W81 22.032.

Lighthouse Point Park

N29 04.800 W80 55.324, Ponce Inlet

Der Park direkt am Strand ist recht klein, der Eintritt lohnt kaum. Wenn man beim Leuchtturm parkt kann man auch zu Fuß in den Park, das ist mehr zu empfehlen. Es gibt Wege über Holzplanken, damit die Dünen nicht beschädigt werden. Sehr schön sind aber die Grillplätze in den Dünen oder mit Blick zum Meer, jeweils mit einem überdachten Pavillion. Dazu gehört eine Anlage mit WC und Dusche.

Longleaf Pine Preserve

N 29° 01.795' W 081° 10.847', Langer Trail von 11 Meilen

Dies ist ein ausgedehnter Pinienwald. Es gibt zwei Eingänge, am besten den Westeingang an der 44 nutzen, dort beginnen der rote und der orange Trail. Am zweiten Eingang ist nur der endlos lange blaue Weg. Es gibt drei ausgeschilderte Wege, der rote ist ein Rundweg, geht aber hin- und zurück lange Strecken über den gleichen Fahrweg. Der orange ist ein kleiner Rundweg von 1 Meile. Der blaue verbindet Ost- und Westeingang, ist 11 Meilen lang, aber kein Rundweg. Es gibt wenig Tiere zu sehen. Schön ist das erste Stück des roten Pfades, der auf einem schmalen Holzsteg über den meist unter Wasser stehenden Weg führt.

Long Leaf Pine Preserve

N 29° 01.570' W 081° 06.085', Zweiter Eingang

Zum bereits beschriebenen Park gibt es einen zweiten Eingang, an der der 11 km lange Rundweg endet. Hier beginnen die gelegentlichen geführten Buggy-Eco-Touren.

Loughman Lake Lodge

N 28° 36.355' W 080° 57.732'

Das Lokal am Rande eines Naturschutzgebietes bietet Airboatrides und hat einen Campingplatz. Längere Anfahrt auf Nebenstraße.

Lower Wekiva River Preserve State Park

N 28° 48.917' W 081° 24.327', Katie’s Landing

Der Park liegt zwischen den Straßen 44 und 46. Zum Hiken ist ideal der Eingang an der südlichen Road 46. Dort ist ein kleiner Parkplatz und ein Camp Ground. Die Wege sind für Multi-Use, das heißt, zum wandern, radfahren oder für Pferde. Wir nahmen das Rad, aber ideal ist der Untergrund nicht. Zunächst kommt man zu Katie's Landing. Dort kann man das Kayak zu Wasser lassen und der Wekiva River ist wirklich ideal zum paddeln. Der Eingang mit Kayak liegt an der Road 46 nur ein paar Schritte weiter.

Lyonia Preserve

N 28° 55.423' W 081° 13.374'

Dieser Park liegt gleich hinter der städtischen Bibliothek von Deltona und ist deshalb oft besucht. Montag und Freitag werden geführte Touren durchgeführt. Es gibt einen sandigen Rundweg, der auch in kürzeren Kreisen erwandert werden kann. Es geht hauptsächlich durch Buschland, hier wohnt der schöne blaue Florida-Buschhäher, der sich aber selten zeigt und noch viel weniger von mir fotografieren lässt. Auch die Bobcat lebt hier, aber mehr als ihr Kot konnte ich auch nicht finden.

Merritt Island National Wildlife Refuge

N 28° 38.477' W 080° 44.134'

Fährt man von New Smyrna auf der US1 nach Süden gelangt man zum Eingang des Merritt Island National Wildlife Refuge. Das Gelände ist jeder Zeit zugänglich und kostet keinen Eintritt. Allerdings werden einzelne Gebiete während bestimmter NASA Aktivitäten vorübergehend gesperrt. Dieser idyllische und erlebnisreiche Naturpark ist der zweitgrößte Floridas. Auf Bretterpfaden kann man durch die Natur spazieren und versuchen, die vielen Tieren zu beobachten. Natur und Weltraumtechnologie liegen auf Merritt Island dicht beieinander. Das Naturschutzgebiet hat seine Existenz der NASA zu verdanken. Meritt Island war nie besonders dicht besiedelt gewesen, hauptsächlich weil die ewig feuchten Marschgebiete und die vielen Moskitos potentielle Siedler immer wieder abschreckten. Anfang der 60er Jahre begann die NASA, Land für das zukünftige Space Center aufzukaufen. Als 1963 diese Phase abgeschlossen war, trat die NASA jene Flächen an den U.S. Fish and Wildlife Service ab, die nicht kritisch für das Weltraumprogramm waren. Dadurch wurde Merritt Island das Schicksal der Trockenlegung und Bebauung erspart, das so viele andere Küstengebiete Floridas ereilte. Insgesamt 330 Vogelarten wurden hier gezählt. Es beherbergt auch 21 vom Aussterben bedrohte Arten, mehr als jedes andere National Wildlife Refuge in den USA. Dazu gehören neben den verschiedenen Vögeln auch mehrere Arten von Meeresschildkröten, Alligatoren und das Manatee (Seekuh). Ein ausgezeichnetes Besucherzentrum (täglich geöffnet von 8-16:30 Uhr) mit einer guten Ausstellung zu den einzelnen Ökosystemen innerhalb des Schutzgebietes ist durchaus einen Besuch wert. Die Park-Ranger sind gerne bei der Identifizierung von Arten behilflich oder geben gute Tipps, wo sich gerade das Ausschau halten besonders lohnt.

Black Point Wildlife Drive ❤

Merritt Island National Wildlife Refuge

N28 39.439 W80 45.265

Dieser 7 Meilen lange Rundweg ist als Einbahnstraße zu befahren und ermöglicht einen Blick auf viele Tiere inklusive Alligatoren. Am Beginn muss an einer Station das Parkticket von 10 $ in einem Umschlag hinterlegt werden. Sehr zu empfehlen.

Mullet Lake Park

N 28° 47.384' W 081° 08.366', am Highway 46 bei Geneva

Dieser kleine Park besteht nur aus einer Bootsanlegestelle und einem Campground. Aber sehr gut zur Vogelbeobachtung, Limpkin und Bald Eagle wurden gesichtet.

North Peninsula State Park

N 29° 24.558' W 081° 05.954', zwischen Ormond-by-the-Sea und Flagler Beach

Super ist die Fahrrad-Reparatur-Station gleich am Anfang. Dort sind eine fest installierte Luftpumpe und Werkzeuge für die Biker mit Reifenpanne.

Dieses war Land der Natur entfremdet worden, es hatten sich invasive Pflanzen breit gemacht, die nicht nach Florida gehören und die ursprünglichen Pflanzen verdrängen. Nun will man das Land wieder in den ursprünglichen Zustand, in eine Marsch, versetzen. Zum Teil ist dies schon geschehen, überall kann man Mangrovensämlinge sehen, die wachsen, und auch schon einige Vögel sind zurückgekommen. Ein Fußweg führt hindurch.

Oak Hill Marsh

N 28° 52.390' W 080° 50.409', gegenüber von Goodrich's Seafood

Das ist zwar kein Park, aber doch ein Birding Hotspot. In der Marsh gegenüber dem Restaurant ist eine Aussichtsplattform, wo man immer etliche Seevögel sehen kann. Und in dem Lokal kann man urig essen, es ist schon zum Frühstück geöffnet.

Palm Bluff

N 28° 53.442' W 081° 08.459', an der SR 415

Netter kleiner Park mit gut markierten Wanderwegen. Man kann zwar auch mit Fahrrad fahren, aber es ist recht uneben und abenteuerlich.

Ponce Preserve

N 29° 06.821' W 080° 56.966'

Süßer, kleiner Dünenpark zwischen Strand und Halifax River mit uralter Eiche, Gopher-Schildkröten, Picknicktischen, Spielgeräten und Trimm-Dich-Pfad. Auf der Dünenseite sind hügelige Trails, auf der Seite zum Fluss ein langer Bordwalk über die Salzmarsch mit Mangroven.

Princess Place Preserve

N 29° 38.070' W 081° 15.648', Palm Coast

Zufahrt von der Old Kings Road, unbefestigt, aber gut befahrbar

Einer der schönsten Parks in NO-Florida. Das herrlich an einem See gelegene Gelände ist mit hohen, sehr alten Bäumen bestanden, etliche gut markierte Wander- und Reitwege führen hindurch, es gibt auch ein Campinggelände und Kanu-Launch.

Das Grundstück wurde 1886 von Henry Mason Cutting gekauft und war als Cherokee Grove bekannt. Er baute die wunderbare Lodge direkt am Seeufer, die noch heute eingerichtet ist. Dazu gehört der erste in den Boden eingemauerte Pool von Florida, ein Tennisplatz, ein Badehaus, Gebäude für die Bediensteten sowie ein großer Pferdestall. Er stark schon bald und seine junge Witwe heiratete einen exilierten russischen Prinzen, daher der heutige Name Princess Place. Viele Reiche aus dem Norden und selbst europäischer Adel trafen sich hier im Winter zu Festen. Der Prinz starb 1949, seine Witwe lebte danach fest in der Lodge, bis sie 1954 das Grundstück verkaufte.

Egle Nest viewing (N29 38.833 W81 14.129): Jeden Sonntag gibt es eine Führung zum ausgeschilderten Adler-Nest-Gelände in der Nähe, ich war ohne Führung dort und fand nichts.

Beim Punkt N29 39.237 W81 13.997 gibt es einen artesischen Brunnen.

River Breeze Park ❤

N 28° 53.825' W 080° 51.104'

Dieser kleine Park in Oak Hill südlich von New Smyrna Beach ist hauptsächlich eine Bootslände. Aber das besondere ist, dass sich hier die Delfine tummeln, man steht nur ein paar Schritte von ihnen entfernt und sieht sie aus dem Wasser springen. Auch Manatees kann man finden. Und im Park stehen wilde Orangebäume, Früchte aufsammeln, und Saft auspressen. Mhm, lecker!

Rock Springs Run State Park

N 28° 48.644' W 081° 27.464', am westlichen Hwy 46

Dieser ausgedehnte Park bietet zahlreiche Trails für Hiking, biking und Pferde sowie die Möglichkeit zum Kayak fahren. Es fällt eine Gebühr an, 3 $ pro Fahrzeug, die in einem Umschlag hinterlegt werden muss. Vorsicht, hier wird auch viel gejagt.

Samuel Butts Archeological Park

N 29° 11.541' W 081° 01.587', South Daytona

Die Bezeichnung ist etwas übertrieben, hier fand Butts zwar alte Knochen, aber es ist davon nichts mehr zu sehen. In Wahrheit handelt es sich um einen netten, städtischen Park direkt an einer ordentlichen Wohnsiedlung der afro-amerikanischen Einwohner, und so sind auch fast nur Leute aus dieser Neighborhood im Park zum Joggen, Hunde ausführen oder Vögel füttern. Es gibt eine Gruppe von Schneesichlern dort und eine Menge Moschusenten, die auf Brot warten. Im Wasser schwimmen Schildkröten. Der Rundkurs um den See ist genau 1 Meile bzw. 1,6 km lang.

Scrub Oak Preserve

N 28° 59.026' W 081° 19.888', DeLand, nicht weit vom Lake Beresford Park

Ein eher wilder Park mit einem sandigen Spazierweg, auf dem man unglaublich viele Spuren der nachtaktiven Tiere sehen kann. Wir fanden Spuren von Waschbär, Reh, Bobcat, Bären, Opossum. Und wir fanden den seltenen Buschhäher, den Scrub Jay, und einen Rotkehl-Hüttensänger.

Seminole State Park

N 28° 48.973' W 081° 25.581'

Dieser Park war eine Überraschung, ist er doch weder in den Karten markiert noch in den Reiseführern erwähnt. Dabei ist er sehr groß und schön und enthält zahlreiche meist primitive Zeltplätze. Wir nahmen die sandige Hauptstraße unter unsere Fahrräder und kamen an den Black Water Creek, wo ein Alligator sich gemütlich sonnte. Auch an dem kleinen Zeltplatz in der Nähe lag ein Gator, ich würde also nicht unbedingt dort zelten. Zum Wandern aber herrlich, auch biken auf der breiten Sandstraße geht gut. Dazu gibt es schmale Wanderwege, die aber teils sehr schlecht und eng sind. Gut zu Fuß, aber unmöglich mit Rädern. In diesen Park komme ich gerne wieder. Es kostet eine Gebühr von 2 $ pro Person.

Silver Springs State Park ❤

N 29° 13.060' W 082° 03.322', Ocala

Der große State Park hat zwei Eingänge. Vom Eingang am Silver Springs Boulevard aus erreicht man eine Kurpark ähnliche, gepflegte Anlage mit einem glasklaren See. Bootsfahrten bieten Beobachtung von Manatees und Fischen durch ihre Glasböden an. Es Spazierwege, aber schwimmen ist nicht möglich. Im Park leben Rhesus-Affen, sind aber selten zu sehen.

Hier ist auch die Kayak-Station. Der Fort King Paddle Trail bietet auf 2 km einzigartige Natur und Griffweite zu den Tieren, auch Alligatoren. Launch des eigenes Kayak 4 $, Mietkayak für 2 Stunden 20 $.

Silver Springs State Park - hike&bike

N 29° 12.710' W 082° 03.443', Ocala

Der Eingang von der Road 35 führt zu einer Picknick und Camping Area, hier kann man mit Fahrzeug einfahren, es fällt eine Gebühr an. An dem großen Parkplatz an der Picknick Area ist auch ein Museum, das morgends meist von Schulen besetzt ist. Hier beginnen schöne Wander- und Radwege. Campingmöglichkeit auch für Reisemobile.

Smyrna Dunes Park

N29 04.133 W80 54.806

Ein weites Dünengebiet an der Spitze der Halbinsel zwischen Halifax River und Atlantik wurde als Naturschutzgebiet ausgewiesen, hier wohnen die vom Aussterben bedrohten Gopher Schildkröten. Das Gebiet ist zugänglich über einen auf Stelzen verlaufenden Bretter-Wanderweg, gut 2 km lang. In Abständen sind Picknickplätze mit Grillstationen und immer wieder führen Wege zum Strand, auf dem auch Hunde erlaubt sind.

Die Auto-Anfahrt geht über die Peninsula Avenue, am Ende liegt der Park, der 10 $ Eintritt kostet. Man kann allerdings auch am Strand parken und zu Fuß den Park erwandern, dafür muss man außer der Strandgebühr keinen extra Eintritt zahlen.

Spruce Creek Park

N29 05.622 W80 58.369

Von Port Orange aus südlich überquert man auf der US1 kurz nach der Kreuzung mit der Nova Road die Rose Bay Lagune, ein Paradies für alle Tierarten. Interessant ist das Restaurant dort, es hat Anlegeplätze für Boote. Kurz danach ist rechts der kleine Spruce Creek Park, er ist auf jeden Fall einen Stopp wert. Es gibt Spazierwege und schöne, mit Tisch, Grill und Wasser bestückte Zeltplätze für ein Wochenendpicknick, am Seeufer ist ein kleines Fischerpier mit Pavillons sowie ein Bootslaunch.

St. Francis Hiking Trail

N 29° 00.763' W 081° 23.553', Westlich von DeLand

Der 7,7 Meilen lange, sehr abenteuerliche Trail geht oft durch dichtes Buschwerk und ist nur am Anfang so ausgebaut, dass man zu jeder Jahreszeit wandern kann. Bei Nässe also besser mit dem orangen Trail anfangen, dann den gelben Bogen schlagen und wieder zurück. Der lange Trail führt durch sumpfiges Gebiet und ist wirklich nur bei Trockenheit machbar. Es kann sehr feucht-heiß sein und Mückenspray ist anzuraten. Nach etwa 3,2 Meilen entspringt eine Quelle rechts des Trails, das Wasser kann man trinken.

Kurz danach lag einst die Stadt St. Francis am St. Johns River, von der nichts mehr zu sehen ist als die alte Hauptstraße, ein sandiger Weg.

Tiger Bay State Forest

N 29° 09.403' W 081° 09.304'

Der State Forest zwischen Daytona und Deland ist recht groß und hat mehrere Zugänge. Sehr schön ist die Recreation Area, die über die Indian Lake Road zu erreichen ist. Dort gibt es Picknicktische, einen Grill und vor allem einen schönen, sehr gut markierten Wanderweg. Man zahlt in einen Kasten am Pfosten 2 $ Eintritt, trägt sich ein für den Rundweg (falls man verloren geht) und marschiert los. Eine Broschüre erklärt verschiedene Pflanzen, man braucht knapp eine Stunde dafür und ich habe den schönen Streifenkauz dort gefunden.

Tomoka State Park

N 29° 20.937' W 081° 05.226', Ormond-by-the-Sea

Der Park liegt am Beginn des "Loop" gleich nach Ende der Häuser. Starten Sie Ihr Boot, Kajak oder Kanu von der Tomoka State Park Bootsrampe, biegen Sie links ab und wieder links und gehen Sie zurück in der Zeit. Eine Fahrt durch die Kanäle und Wasserwege ist immer voller Abenteuer in der Tier- und Pflanzenwelt. Abhängig von der Saison gibt es Adler und Manatee, Alligator, Reiher, Fischadler, Hirsche. Ideal zum Angeln. Camping möglich. Auto mit 1 Person 4 $, bis 8 Personen 5 $. Es gibt einen Shop mit Restaurant.

Wadsworth Park

N 29° 28.648' W 081° 08.638', Flagler Beach

Hübscher Stadtpark mit kleinem, von Cypressen umstandenem Teich und vielen Plätzen für alle Sportmöglichkeiten, Tennis, Skateboard, Squash, Basketball, Baseball. Außerdem Kinderspielplätze und Picknickbereich.

Washington Oaks Gardens

N 29° 37.972' W 081° 12.494', an der A!A nördlich Palm Coast

Das schön zwischen Atlantik und Matanzanas River gelegene, riesige Grundstück hat einst einem Verwandten von Präsident Washington gehört. Heute ist das Herz des Parks schön angelegt mit Bächlein, Springbrunnen und einem Rosengarten. In einem Haus ist ein Zimmer in der Zeit eingerichtet und in einem Giftshop werden Andenken verkauft. Dazu gibt es mehrere gekennzeichnete Spazierwege und eine Picknick-Area.

Wekiwa Springs State Park

N 28° 42.689' W 081° 27.769', nahe Orlando

Der schöne, recht große Park wird dominiert von einem glasklaren See, der sehr beliebt zum schwimmen ist. Außerdem gibt es zahlreiche markierte Wanderwege und ein Campinggelände. Gut zur Vogelbeobachtung. Vermietung von Kanus und Fahrrädern.

Wiregrass Prairie Preserve

N 28° 54.348' W 081° 03.169'

In dem Naturschutzgebiet waren mal schöne Wanderwege angelegt worden, aber sie sind nicht gepflegt. Zudem ist auch die Anfahrt schwierig über Pisten. Die Fahrt dorthin ist wenig zu empfehlen.

Naturparks in Central Florida

Zunächst ist der Besucher erstaunt, wie viele Naturparks es in Florida gibt, sehr viel mehr als in Europa. Doch wenn man genau hinschaut, dann ist viel weniger Natur den Menschen zugänglich.

Fast jedes Stückchen Land gehört jemandem, entweder einem Privatmann oder der öffentlichen Hand. Das ist in Deutschland noch genauso. Doch sind bei uns die Wälder, Wiesen und Felder frei zugänglich, es gibt Wirtschaftswege, über die jeder wandern kann. Das ist in Florida nicht so. Privatleute zäunen ihren Grundbesitz ein, auch wenn er noch so groß ist, und stellen furchterregende Schilder auf: No Trespassing, Beware of dog, keep away. Und amtlich aussehende Schilder erwähnen sogar den Sheriff, um Eindringlinge abzuhalten oder drohen mit Waffengebrauch.

Um den Bewohnern aber einen Zugang zur herrlichen Natur zu ermöglichen, vor allem aber auch, um diese Natur und ihre tierischen Bewohner und Pflanzenarten zu schützen wurden Teile des Landes aufgekauft und dort Naturparks errichtet. Es gibt Parks, die ziemlich „wild“ gelassen werden, wo es nur Pfade zum Wandern gibt, andere Parks haben Toilettenanlagen, Spielplätze und Grillhütten.Auch Bootsanlegestellen gibt es zahlreich und sogar hin und wieder Hundeparks. Das hat damit zu tun, dass man in Florida an vielen Orten keine Hunde mitnehmen darf, z.B. an den Stränden. Alle diese Parks sind gut gepflegt, aber nur von Sonnenauf- bis -untergang zugänglich. Einige kosten Eintritt.

❤ Mit diesem Symbol sind meine absoluten Lieblingsparks bezeichnet.

Beck Ranch Park

N 28° 51.338' W 081° 05.286'

Die ehemalige Rinderfarm der Becks bei Osteen wurde als öffentlicher Park sehr schön angelegt, mit Hundepark, Spiel- und Sportplätzen. Von den alten Farmgebäuden steht nicht mehr viel, aber mit Plakaten wird versucht, das Leben auf einer solchen Farm zu beschreiben. Es ist sicher nicht wert, einen langen Ausflug dorthin zu machen, aber für den, der in der Nähe ist, ist es ein schöner Rastplatz mit öffentlichem WC. Und es gibt noch etliche alte Orangenbäume, deren Früchte aber sehr sauer sind.

Betty Steflik Preserve

N 29° 28.539' W 081° 07.694'

Der Park ist eine echte Überraschung. Nur wenige Meter vom Trubel des Flagler Beach entfernt und direkt in einem Wohngebiet ist dieser tolle Naturpark. Ein Brettersteg führt durch den Mangrovensumpf bis zum Matanzas River. Viele Wasservögel sind zu sehen.

Bing's Landing

N 29° 36.962' W 081° 12.226'

Dies ist ein großer Bootsanlegeplatz am Intracoastal, der hier Matanzas River heißt. Immer viel Betrieb. Dazu gehört eine alte Siedlungs-Ausgrabestelle und ein Restaurant spezialisiert auf Barbecue.

Blue Springs State Park ❤

N 28° 57.140' W 081° 20.023'

Winterzuflucht für die bedrohten Manatees

Anfahrt: Orange City - Von Ormond Beach Highway 4, Ausfahrt Road 17/92 in nördliche Richtung bis Orange City, von dort 2 Meilen westlich, ausgeschildert.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war das Quellgebiet angestammte Heimat der Timucuan Indianer, denn die Quelle, der St. Johns River und das Sumpfgebiet ringsherum boten reichlich Nahrung für sie. Das Wasser hat ganzjährig eine Temperatur von 21 Grad Celsius. Tiefer, toller Quellfluss nur für Schwimmer; die Austrittsöffnung darf von Gerätetauchern erkundet werden. Es gibt Zeltplätze, Kanuvermietung, Tauchausrüstung und ausgeschilderte Wanderwege (Trails). Heute ist das klare Wasser des Blue Spring State Parks Winterzuflucht für die bedrohten Manatees, sie können mit Glück gesichtet werden. Vom 1. November bis 15. März ist das Schwimmen zum Schutz der Manatees verboten. Eingang vom Biketrail aus:N28 56.732 W81 19.997

Buck Lake Conservation Area

N 28° 40.329' W 080° 58.290'

Das Gelände am Hwy 46 ist vor allem für Jäger und Fischer, laut Schild dürfen nur Jäger auf den Schotterweg einfahren. Fahrräder dürfen, aber richtig gut ist der Schotter nicht dafür.

Bulow Creek State Park

N 29° 23.217' W 081° 07.924'

Ein schöner Park bei Ormond Beach ist der Bulow Creek State Park am Old Dixie Hwy. Er ist von 8 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet, Eintritt frei. Der Park ist berühmt für die mächtigen Fairchild-Eichen. Gleich am Beginn ist ein Parking, weiter geht’s auf Wanderwegen. Der Whalin-Trail ist nur kurz, es werden die verschiedenen Bäume erklärt. Der zweite Weg, der Bolow Woods Hiking Trail ist sehr viel länger, aber leider kein wirklicher Rundweg, man muss teilweise auf dem gleichen Weg zurück.

Bulow Plantation Ruins Historic State Park

N 29° 26.024' W 081° 08.402'

In diesem Park stehen inmitten von dichten Wäldern die Ruinen von einer der größten Zuckermühlen der damaligen Zeit, erbaut von Charles Wilhelm Bulow. 159 Sklaven arbeiteten für ihn, rodeten den Wald, pflanzten Zuckerrohr und Baumwolle, arbeiteten in der Mühle, aber es heißt von ihm, dass er seine Sklaven relativ gut behandelte. Sie hatten ein Gärtchen, um eigenes Gemüse anzubauen und konnten in der Freizeit fischen und jagen. Die Mühle wurde schließlich von den Seminole-Indianern niedergebrannt. Charles starb mit 44 Jahren, sein Sohn schon mit 26, alt wurde man in der Familie

nicht. Der Park ist nicht groß, kostet 4 $ Eintritt pro Fahrzeug, aber es gibt außerhalb (also ohne Gebühr), einen ausgeschilderten Wanderweg, der auch die Verbindung zum zweiten Bulow-Park herstellt. Was aber interessant ist, es können Kanus gemietet werden, um auf dem Bulow Creek zu paddeln, 10 $/h.

Buschmann Park

N29 07.622 W80 59.486, Port Orange

Der kleine Nachbarschaftspark hat einen asphaltierten Rundweg um einen See. Hier sieht man immer Fische (Mullet) aus dem Wasser springen und kann zahlreiche Wasservögel beobachten. Eine Station mit Fitnessgeräten sorgt für körperliche Fitness. Es gibt Tische und Bänke sowie ein Toilettenhaus.

Canaveral National Seashore

N 28° 55.671' W 080° 49.405'

Von New Smyrna sind es nur 3 Meilen zur Canaveral National Seashore (immer auf der Küstenstraße A1A nach Süden, sie endet am Park) mit der höchsten Erhebung der Region, dem immerhin 16,5 Meter hohen Turtle Mound. Eintritt 15 $.

Dieser schmale Landstreifen ist fast ganz von Wasser umgeben, auf der einen Seite der Atlantik, auf der anderen die Moskito Lagune, die ihrem Namen alle Ehre macht. Hier trifft man Riesenschildkröten (Turtle), Gürteltiere (Armadillo) oder Waschbären (Racoon). Die von mächtigen, geschützten Dünenwällen, über die Bretterstege führen, abgeschlossenen Sandstrände hier sind viel schmaler als in New Smyrna, aber für den Autoverkehr gesperrt und besonders im Winter herrlich einsam, abgesehen von den vielen Seevögeln. Vor den Dünen sind kleine Parkbuchten, wenn diese voll sind, kann niemand mehr an den Strand und es wird daher nie voll. Am südlichen Ende (Parkplatz 5) ist textilfreies Baden erlaubt. Es gibt einige idyllische Spazierwege durch den Hammock, aber wie gesagt, es gibt auch Moskitos.

Der **Turtle Mound**, N 28° 55.798' W 080° 49.602', ist die höchste Erhebung der Region mit immerhin 16,5 Meter. Als Ponce de Leon Florida entdeckte, soll diese Erhebung der erste Blick aufs Land gewesen sein. Der Hügel besteht aus einer Ansammlung von Muschelschalen, Fischgräten, Knochen, Holzkohleresten u.dgl. und wurde zwischen 600 und 1200 n.Chr. von Timucuan und Surreque-Indianern angehäuft. Es gab einst viele solcher Anhäufungen in Florida, sie wurden jedoch meist zum Straßenbau genutzt. Turtle Mound steht nun unter Naturschutz, jede Entnahme ist verboten. Ein Walkway führt hinauf zum Gipfel, wo man eine herrliche Aussicht hat. Wenn man zwischen dem dichten Bewuchs den Boden erkennen kann sieht man noch die Muschelschalen.

Das **Eldora State House** ist ein typisches Siedlungshaus aus dem späten 19. Jh., von dem nur noch wenige übrig geblieben sind. Es enthielt eine Post und eine kleine Schule, heute ist es Museum, aber nicht immer geöffnet. Wenn es zu ist kann man sich aber herrlich auf einen der Schaukelstühle auf der Veranda setzen, auf die Mosquito-Lagune schauen und von alten Zeiten träumen.

Jeden Mittwoch um 10 Uhr kann man an einer kostenlosen, geführten Kanutour durch die Mangroven teilnehmen, vorherige Reservation ist nötig unter der Nummer 386-428-3384, dann 0 wählen. Wenn das Wetter schlecht ist wird die Tour gecancelt.

Centennial Park

N 29° 14.491' W 081° 02.588', Holly Hill

Dieser kleine Nachbarschaftspark mit Picknicktischen und Toilettenhaus wäre nicht weiter erwähnenswert, wenn nicht in einer Pinie hoch über dem Teich ein Adlernest wäre, in dem jedes Jahr gebrütet wird.

Chuck Lennon Park

N 29° 07.497' W 081° 21.835'

Großer Park am Rande von DeLeon Springs mit weitläufigen Sportflächen, Picknickgelände und Toilettenanlagen. Das Besondere sind aber die teils schwierigen Mountainbikepfade durch den Wald. Sie sind jeweils nur in einer Richtung zu fahren und für Fußgänger gesperrt.

Cracker Creek

N29 05.399 W81 02.539, Port Orange

Das 20 acre umfassende Grundstück wurde 1933 von Rollie F. Johnson gekauft, dem Verwalter des Proctor&Gamble Vermögens, der sich hier ein Häuschen baute. Heute ist hier ein kleiner Park in privatem Besitz direkt am urwüchsigen Spruce Creek, wo man Bootstouren machen kann oder Kanus ausleihen. Auch mit eigenem Kayak kann man zu Wasser gehen gegen eine Gebühr von 5 $. Fährt man von der Bootslände westwärts (rechst) geht es durch richtigen Urwald, hier kann man das Land in den Augen der einstigen Indianer sehen. Und es ist nicht sicher, dass man immer durchkommt, denn das Gebiet wird nicht bearbeitet nach einem Hurricane und es liegen immer wieder Baumstämme quer. Nach etwa 1 km kein Durchkommen mehr.

Ostwärts, wo auch die Bootstouren hinführen, ist es wesentlich breiter, aber auch schön. Nach 1,5 km folgt Russell Property, eine Bootslände mit kleinem Park, Picknicktisch und Dixieklo, wo man anlegen und eine Pause machen kann. Nach 2,5 km trifft man auf den Williamson Bvd, wer möchte kann immer weiter paddeln und trifft z.B. nach 8 km auf die Bonks Landing.

Deep Creek Preserve

N 28° 57.118' W 081° 05.807'

Dieses kleine Naturschutzgebiet an der SR 415 bietet nichts aufregendes, aber doch einen schönen, markierten Wanderweg, auch für Reiter. Der Name kommt von dem tief gelegenen Bach, der die Grenze des Grundstücks bildet. Und hier habe ich den Rotschwanzbussard fotografieren können. Nach starkem Regen können die Wege überspült sein, ein Anzeichen ist bereits der Parkplatz, der dann auch überschwemmt ist. Inmitten des Konservierungsgebietes liegt eine Rinderfarm.

DeLeon Springs State Recreation Area ❤

N 29° 08.573' W 081° 22.541'

601 Ponce DeLeon Boulevard, De Leon Springs. Anfahrt ab Daytona über dieI92 bis kurz vor DeLand, dann rechts auf den Highway 17. Nach wenigen Meilen liegt der Park links.

Freizeitaktivitäten zur Freude und Erholung der Besucher bietet dieser Park in Mengen an. Neben den üblichen Camping-, Grill- und Picknickaktivitäten lädt hier das ganzjährlich gleich bleibend wohltemperierte (21 Grad Celsius) Wasser der De Leon Quellen zum Badevergnügen ein. Vermietung von Kanus (man muss früh da sein). Auch Wildlife gibt es hier in jeder Form zu beobachten. Neben Waschbären, Opossum und Kaninchen kann man mit Glück auch Tierarten wie den schwarzen Bären oder bestimmte Reharten antreffen oder seltene Vogelarten wie Kardinal, Kuckuck, Reiher und Adler. Das besondere ist aber das Restaurant in einer alten Zuckermühle. Dort wird das Mehl noch selbst gemahlen und jeder Tisch hat in der Mitte eine Vorrichtung, wo man seine Pfannkuchen selbst backen kann. Es ist nur etwas schwer, einen Platz zu bekommen, da das Restaurant äußerst beliebt ist.

Doris Leeper Spruce Creek Preserve

Dieser nahe New Smyrna Beach gelegene Park ist ein ausgedehntes Naturschutzgebiet, zu dem es mehrere Eingänge zu jeweils getrennten Parks gibt.

Eingang Martin Dairy Rd, N 29° 04.027' W 081° 00.095'

Dieser Teil ist beliebt bei Fahrradfahrern und Reitern, für die es ausgewiesene Trails gibt. Es ergeben sich schöne Blicke auf den Creek.

Eingang Creek Shore Trail, N29 04.230 W80 58.879

In diesem Teil sind zu Beginn große Wiesen und ein Disc Golf Gelände. Weiter hinten ist ein Kayak Launch.

Gemini Springs

N 28° 52.040' W 081° 18.668', DeBary

Sehr beliebt und gut besucht ist der Dog-Park, für Kinder gibt es einen Spielplatz, Restrooms vorhanden. Der Lake Monroe liegt in der Nähe, schöne, geteerte Wege führen zum Ufer. Auch die historische DeBary Hall ist auf diesen Wegen zu erreichen. Am Park vorbei führt der Spring-to-Spring Trail.

Geneva Wilderness Area

N 28° 42.528' W 081° 07.438'

Kleiner Park um einen sumpfigen Teich mit schönem Rundweg und Campinggelände.

Graham Swamp Preserve

N 29° 32.261' W 081° 12.339', Palm Coast

In diesem Park an der Old Kings Rd sind vor allem schön geebnete Fahrradwege, da es keine Rundwege sind bzw. recht lang, sind sie für Fußgänger weniger geeignet. Der Trail geht am Rande nah zur Straße und Wohngebieten. Und wilde Truthühner leben auch im Park.

Green Springs Park

N 28° 51.721' W 081° 15.062'

Dieser hübsche kleine, stadtnahe Park bei Deltona ist bekannt für seine kleine, smaragdgrüne Quelle. Dazu gibt es einen Kinderspielplatz, ein schöne Spazierwege und ein Toilettenhaus. Alles gleich am Lake Monroe. Außerdem ist der Park an den schönen geteerten Fahrradweg Spring-to-Spring und an den ECRRT Trail angeschlossen.

Hickory Bluff Preserve

N 28° 49.818' W 081° 07.251'

Ein netter kleiner Park unweit von Osteen am St. Johns River, der auch von Anwohnern gerne genutzt wird. Es gibt markierte Wanderwege, die Zeichen sind ein wenig missverständlich, aber der Park ist nicht groß. Und das kleine Holzhäuschen auf dem hohen Mast ist eine Wohnhöhle für Fledermäuse, wie auch der strenge Geruch sagt.

Highland Park Fish Camp

N29 03.766 W81 22.051

Im Nordwesten von DeLand. Campingplatz für Angler mit Bootsanlegestelle

Hontoon Island State Park ❤

N 28° 58.574' W 081° 21.425'

Die Fähre verkehrt von 8 Uhr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang. Park und Fähre sind frei, Camping kostenpflichtig.

Diese Insel liegt im St. Johns River, westlich von DeLand und ist nur mit dem Boot zu erreichen. Eine Fähre bringt Passagiere kostenlos über den Fluss. Der Park umfasst mehr als 1.000 Acres Zypressensumpf, offene Savanne und Eichenwälder, Pinien und Palmen. Die Insel war einst Heimat der Timucuan Indianer und Besucher können auf wunderschönen Naturpfaden zu einem Indian Mound wandern. Es gibt auch die Möglichkeit, auf der Insel im eigenen Zelt oder in einer Hütte zu übernachten. Spielplatz und Picknicktische vorhanden. Schwimmen im Fluss verboten, da es Alligatoren gibt.

Es ist möglich, die Insel im Kanu zu umrunden, aber es ist eine große Tour, man braucht etwa 5 Stunden.

Jolly Gator Fish Camp

N 28° 38.743' W 080° 56.253'

Das urige Lokal liegt an einem großen Seengebiet, das ein wenig an die Everglades erinnert, auch, weil man hier Airboat-Touren buchen kann. Oft gibt es Lifemusik. Daneben große Bootslände.

Juniper Springs

N 29° 10.687 W 081° 42.773, 26725 E Highway 40 Silver Spg, Citra, Tel. +1 (352) 625-2808.

An der State Rd 40 Richtung Ocala. Mit einer gemauerten Badestelle rund um den Quellbereich, kein Strand, aber auch für kleine Kinder geeignet; der Zeltplatz ist hübsch angelegt. Der Clou sind Kanutouren über 11 km den Juniper Creek hinunter, mit Rücktransport USD 42. Man kann auch eigene Kanus benutzen gegen eine (ziemlich hohe) Gebühr.

Lake Ashby Park ❤

N 28° 56.202 W 081° 05.039

Dieser wunderschöne, sehr ruhige Park eignet sich ideal für einen Ausflug mit Picknick. Es gibt Picknicktische und Grills sowie einen Spielplatz. Der Park liegt direkt am Ashby See, ein Bordwalk führt auf einer schönen, für alle gangbaren Tour durch den Park und ein wenig über den See. Es gibt auch die Möglichkeit, hier mit Zelt zu übernachten.

Lake Beresford Park

N28 59.468 W081 20.154

Netter kleiner Park mit markierten Wanderwegen, insgesamt 2 Meilen. Für Biker liegt es an dem geteerten Spring-to-Spring Trail von DeLeon Springs über Blue Springs zu Green Springs.

Lake George Park

N 29° 16.336' W 081° 32.607', in der Nähe von Pierson

Wäre ich ein Weißkopfseeadler würde ich diesem Park 5 Sterne geben, ist er doch Heimat für eine der größten Kolonien des Bald Eagle in Florida. Doch als Wanderer gefällt er mir weniger gut. Es handelt sich um eine riesige Waldfläche, die ihren Sinn in der Reinhaltung des Trinkwassers hat. Die Trails sind weniger gut, es gibt nur wenige und sie sind nicht sehr gepflegt. Auch Trails für Reiter gibt es.

Am Ende der 9 Mile Point Road ist ein Fishing Dock, von dort aus kann man in Richtung des Antennenturmes Adlernester erblicken.

Die Zufahrt geht über eine Piste, die in gutem Zustand und für alle Fahrzeuge möglich ist. Sie endet am Dock.

Lake Proctor Wilderness Area

N 28° 43.599' W 081° 05.950', Highway 46

Dieser recht große Park bietet schöne, schattige, mit Piniennadeln bedeckte Wanderwege, durch Wälder und Sumpflandschaften. Sie sind gut ausgeschildert, schlängeln sich in vielen Kurven und wenn man nicht den Schildern genau folgt kann man sich recht leicht verirren. Mitnahme eines GPS sehr zu empfehlen. Oft trifft man auf Schildkröten.

Lake Woodruff National Wildlife Refuge ❤

N 29° 06.414' W 081° 22.296'

Anfahrt ab Daytona über die I92 bis kurz vor DeLand, dann rechts auf den Highway 17. Nach wenigen Meilen liegt der Park links kurz vor dem DeLeon Springs Park. Ein kleiner Park, Zugang kostenfrei, mit Wäldern und Feuchtwiesen. Und wenn man ganz genau schaut kann man hier Alligatoren sehen. Da Alligatoren die Körperwärme nicht regeln können bleiben sie im Sommer vorwiegend im Wasser, während sie im Winter sich in der Sonne aalen und daher leichter zu beobachten sind. Sie können direkt vor einem auf dem Gehweg liegen, sind aber an tierischer Nahrung mehr interessiert.

Es gibt häufig kleine Sandhaufen von Feuerameisen. Große Vorsicht ist geboten, am besten mit geschlossenen Schuhen wandern und die Haufen keinesfalls zertreten. Die Biester sind sehr agressiv und die Bisse schmerzhaft.

Vom Parkplatz am Ende der Zufahrt führt ein schöner Weg zum Observation Tower. Wenn man jedoch etwas vorher an einem weiteren Parkplatz parkt, führt ebenfalls ein Weg zum Gelände. Und vom Turm führt ein 3 Meilen langer Rundweg durch den Park.

Ein weiterer Eingang speziell für Jäger ist bei N29 04.465 W81 22.032.

Lighthouse Point Park

N29 04.800 W80 55.324, Ponce Inlet

Der Park direkt am Strand ist recht klein, der Eintritt lohnt kaum. Wenn man beim Leuchtturm parkt kann man auch zu Fuß in den Park, das ist mehr zu empfehlen. Es gibt Wege über Holzplanken, damit die Dünen nicht beschädigt werden. Sehr schön sind aber die Grillplätze in den Dünen oder mit Blick zum Meer, jeweils mit einem überdachten Pavillion. Dazu gehört eine Anlage mit WC und Dusche.

Longleaf Pine Preserve

N 29° 01.795' W 081° 10.847', Langer Trail von 11 Meilen

Dies ist ein ausgedehnter Pinienwald. Es gibt zwei Eingänge, am besten den Westeingang an der 44 nutzen, dort beginnen der rote und der orange Trail. Am zweiten Eingang ist nur der endlos lange blaue Weg. Es gibt drei ausgeschilderte Wege, der rote ist ein Rundweg, geht aber hin- und zurück lange Strecken über den gleichen Fahrweg. Der orange ist ein kleiner Rundweg von 1 Meile. Der blaue verbindet Ost- und Westeingang, ist 11 Meilen lang, aber kein Rundweg. Es gibt wenig Tiere zu sehen. Schön ist das erste Stück des roten Pfades, der auf einem schmalen Holzsteg über den meist unter Wasser stehenden Weg führt.

Long Leaf Pine Preserve

N 29° 01.570' W 081° 06.085', Zweiter Eingang

Zum bereits beschriebenen Park gibt es einen zweiten Eingang, an der der 11 km lange Rundweg endet. Hier beginnen die gelegentlichen geführten Buggy-Eco-Touren.

Loughman Lake Lodge

N 28° 36.355' W 080° 57.732'

Das Lokal am Rande eines Naturschutzgebietes bietet Airboatrides und hat einen Campingplatz. Längere Anfahrt auf Nebenstraße.

Lower Wekiva River Preserve State Park

N 28° 48.917' W 081° 24.327', Katie’s Landing

Der Park liegt zwischen den Straßen 44 und 46. Zum Hiken ist ideal der Eingang an der südlichen Road 46. Dort ist ein kleiner Parkplatz und ein Camp Ground. Die Wege sind für Multi-Use, das heißt, zum wandern, radfahren oder für Pferde. Wir nahmen das Rad, aber ideal ist der Untergrund nicht. Zunächst kommt man zu Katie's Landing. Dort kann man das Kayak zu Wasser lassen und der Wekiva River ist wirklich ideal zum paddeln. Der Eingang mit Kayak liegt an der Road 46 nur ein paar Schritte weiter.

Lyonia Preserve

N 28° 55.423' W 081° 13.374'

Dieser Park liegt gleich hinter der städtischen Bibliothek von Deltona und ist deshalb oft besucht. Montag und Freitag werden geführte Touren durchgeführt. Es gibt einen sandigen Rundweg, der auch in kürzeren Kreisen erwandert werden kann. Es geht hauptsächlich durch Buschland, hier wohnt der schöne blaue Florida-Buschhäher, der sich aber selten zeigt und noch viel weniger von mir fotografieren lässt. Auch die Bobcat lebt hier, aber mehr als ihr Kot konnte ich auch nicht finden.

Merritt Island National Wildlife Refuge

N 28° 38.477' W 080° 44.134'

Fährt man von New Smyrna auf der US1 nach Süden gelangt man zum Eingang des Merritt Island National Wildlife Refuge. Das Gelände ist jeder Zeit zugänglich und kostet keinen Eintritt. Allerdings werden einzelne Gebiete während bestimmter NASA Aktivitäten vorübergehend gesperrt. Dieser idyllische und erlebnisreiche Naturpark ist der zweitgrößte Floridas. Auf Bretterpfaden kann man durch die Natur spazieren und versuchen, die vielen Tieren zu beobachten. Natur und Weltraumtechnologie liegen auf Merritt Island dicht beieinander. Das Naturschutzgebiet hat seine Existenz der NASA zu verdanken. Meritt Island war nie besonders dicht besiedelt gewesen, hauptsächlich weil die ewig feuchten Marschgebiete und die vielen Moskitos potentielle Siedler immer wieder abschreckten. Anfang der 60er Jahre begann die NASA, Land für das zukünftige Space Center aufzukaufen. Als 1963 diese Phase abgeschlossen war, trat die NASA jene Flächen an den U.S. Fish and Wildlife Service ab, die nicht kritisch für das Weltraumprogramm waren. Dadurch wurde Merritt Island das Schicksal der Trockenlegung und Bebauung erspart, das so viele andere Küstengebiete Floridas ereilte. Insgesamt 330 Vogelarten wurden hier gezählt. Es beherbergt auch 21 vom Aussterben bedrohte Arten, mehr als jedes andere National Wildlife Refuge in den USA. Dazu gehören neben den verschiedenen Vögeln auch mehrere Arten von Meeresschildkröten, Alligatoren und das Manatee (Seekuh). Ein ausgezeichnetes Besucherzentrum (täglich geöffnet von 8-16:30 Uhr) mit einer guten Ausstellung zu den einzelnen Ökosystemen innerhalb des Schutzgebietes ist durchaus einen Besuch wert. Die Park-Ranger sind gerne bei der Identifizierung von Arten behilflich oder geben gute Tipps, wo sich gerade das Ausschau halten besonders lohnt.

Black Point Wildlife Drive ❤

Merritt Island National Wildlife Refuge

N28 39.439 W80 45.265

Dieser 7 Meilen lange Rundweg ist als Einbahnstraße zu befahren und ermöglicht einen Blick auf viele Tiere inklusive Alligatoren. Am Beginn muss an einer Station das Parkticket von 10 $ in einem Umschlag hinterlegt werden. Sehr zu empfehlen.

Mullet Lake Park

N 28° 47.384' W 081° 08.366', am Highway 46 bei Geneva

Dieser kleine Park besteht nur aus einer Bootsanlegestelle und einem Campground. Aber sehr gut zur Vogelbeobachtung, Limpkin und Bald Eagle wurden gesichtet.

North Peninsula State Park

N 29° 24.558' W 081° 05.954', zwischen Ormond-by-the-Sea und Flagler Beach

Super ist die Fahrrad-Reparatur-Station gleich am Anfang. Dort sind eine fest installierte Luftpumpe und Werkzeuge für die Biker mit Reifenpanne.

Dieses war Land der Natur entfremdet worden, es hatten sich invasive Pflanzen breit gemacht, die nicht nach Florida gehören und die ursprünglichen Pflanzen verdrängen. Nun will man das Land wieder in den ursprünglichen Zustand, in eine Marsch, versetzen. Zum Teil ist dies schon geschehen, überall kann man Mangrovensämlinge sehen, die wachsen, und auch schon einige Vögel sind zurückgekommen. Ein Fußweg führt hindurch.

Oak Hill Marsh

N 28° 52.390' W 080° 50.409', gegenüber von Goodrich's Seafood

Das ist zwar kein Park, aber doch ein Birding Hotspot. In der Marsh gegenüber dem Restaurant ist eine Aussichtsplattform, wo man immer etliche Seevögel sehen kann. Und in dem Lokal kann man urig essen, es ist schon zum Frühstück geöffnet.

Palm Bluff

N 28° 53.442' W 081° 08.459', an der SR 415

Netter kleiner Park mit gut markierten Wanderwegen. Man kann zwar auch mit Fahrrad fahren, aber es ist recht uneben und abenteuerlich.

Ponce Preserve

N 29° 06.821' W 080° 56.966'

Süßer, kleiner Dünenpark zwischen Strand und Halifax River mit uralter Eiche, Gopher-Schildkröten, Picknicktischen, Spielgeräten und Trimm-Dich-Pfad. Auf der Dünenseite sind hügelige Trails, auf der Seite zum Fluss ein langer Bordwalk über die Salzmarsch mit Mangroven.

Princess Place Preserve

N 29° 38.070' W 081° 15.648', Palm Coast

Zufahrt von der Old Kings Road, unbefestigt, aber gut befahrbar

Einer der schönsten Parks in NO-Florida. Das herrlich an einem See gelegene Gelände ist mit hohen, sehr alten Bäumen bestanden, etliche gut markierte Wander- und Reitwege führen hindurch, es gibt auch ein Campinggelände und Kanu-Launch.

Das Grundstück wurde 1886 von Henry Mason Cutting gekauft und war als Cherokee Grove bekannt. Er baute die wunderbare Lodge direkt am Seeufer, die noch heute eingerichtet ist. Dazu gehört der erste in den Boden eingemauerte Pool von Florida, ein Tennisplatz, ein Badehaus, Gebäude für die Bediensteten sowie ein großer Pferdestall. Er stark schon bald und seine junge Witwe heiratete einen exilierten russischen Prinzen, daher der heutige Name Princess Place. Viele Reiche aus dem Norden und selbst europäischer Adel trafen sich hier im Winter zu Festen. Der Prinz starb 1949, seine Witwe lebte danach fest in der Lodge, bis sie 1954 das Grundstück verkaufte.

Egle Nest viewing (N29 38.833 W81 14.129): Jeden Sonntag gibt es eine Führung zum ausgeschilderten Adler-Nest-Gelände in der Nähe, ich war ohne Führung dort und fand nichts.

Beim Punkt N29 39.237 W81 13.997 gibt es einen artesischen Brunnen.

River Breeze Park ❤

N 28° 53.825' W 080° 51.104'

Dieser kleine Park in Oak Hill südlich von New Smyrna Beach ist hauptsächlich eine Bootslände. Aber das besondere ist, dass sich hier die Delfine tummeln, man steht nur ein paar Schritte von ihnen entfernt und sieht sie aus dem Wasser springen. Auch Manatees kann man finden. Und im Park stehen wilde Orangebäume, Früchte aufsammeln, und Saft auspressen. Mhm, lecker!

Rock Springs Run State Park

N 28° 48.644' W 081° 27.464', am westlichen Hwy 46

Dieser ausgedehnte Park bietet zahlreiche Trails für Hiking, biking und Pferde sowie die Möglichkeit zum Kayak fahren. Es fällt eine Gebühr an, 3 $ pro Fahrzeug, die in einem Umschlag hinterlegt werden muss. Vorsicht, hier wird auch viel gejagt.

Samuel Butts Archeological Park

N 29° 11.541' W 081° 01.587', South Daytona

Die Bezeichnung ist etwas übertrieben, hier fand Butts zwar alte Knochen, aber es ist davon nichts mehr zu sehen. In Wahrheit handelt es sich um einen netten, städtischen Park direkt an einer ordentlichen Wohnsiedlung der afro-amerikanischen Einwohner, und so sind auch fast nur Leute aus dieser Neighborhood im Park zum Joggen, Hunde ausführen oder Vögel füttern. Es gibt eine Gruppe von Schneesichlern dort und eine Menge Moschusenten, die auf Brot warten. Im Wasser schwimmen Schildkröten. Der Rundkurs um den See ist genau 1 Meile bzw. 1,6 km lang.

Scrub Oak Preserve

N 28° 59.026' W 081° 19.888', DeLand, nicht weit vom Lake Beresford Park

Ein eher wilder Park mit einem sandigen Spazierweg, auf dem man unglaublich viele Spuren der nachtaktiven Tiere sehen kann. Wir fanden Spuren von Waschbär, Reh, Bobcat, Bären, Opossum. Und wir fanden den seltenen Buschhäher, den Scrub Jay, und einen Rotkehl-Hüttensänger.

Seminole State Park

N 28° 48.973' W 081° 25.581'

Dieser Park war eine Überraschung, ist er doch weder in den Karten markiert noch in den Reiseführern erwähnt. Dabei ist er sehr groß und schön und enthält zahlreiche meist primitive Zeltplätze. Wir nahmen die sandige Hauptstraße unter unsere Fahrräder und kamen an den Black Water Creek, wo ein Alligator sich gemütlich sonnte. Auch an dem kleinen Zeltplatz in der Nähe lag ein Gator, ich würde also nicht unbedingt dort zelten. Zum Wandern aber herrlich, auch biken auf der breiten Sandstraße geht gut. Dazu gibt es schmale Wanderwege, die aber teils sehr schlecht und eng sind. Gut zu Fuß, aber unmöglich mit Rädern. In diesen Park komme ich gerne wieder. Es kostet eine Gebühr von 2 $ pro Person.

Silver Springs State Park ❤

N 29° 13.060' W 082° 03.322', Ocala

Der große State Park hat zwei Eingänge. Vom Eingang am Silver Springs Boulevard aus erreicht man eine Kurpark ähnliche, gepflegte Anlage mit einem glasklaren See. Bootsfahrten bieten Beobachtung von Manatees und Fischen durch ihre Glasböden an. Es Spazierwege, aber schwimmen ist nicht möglich. Im Park leben Rhesus-Affen, sind aber selten zu sehen.

Hier ist auch die Kayak-Station. Der Fort King Paddle Trail bietet auf 2 km einzigartige Natur und Griffweite zu den Tieren, auch Alligatoren. Launch des eigenes Kayak 4 $, Mietkayak für 2 Stunden 20 $.

Silver Springs State Park - hike&bike

N 29° 12.710' W 082° 03.443', Ocala

Der Eingang von der Road 35 führt zu einer Picknick und Camping Area, hier kann man mit Fahrzeug einfahren, es fällt eine Gebühr an. An dem großen Parkplatz an der Picknick Area ist auch ein Museum, das morgends meist von Schulen besetzt ist. Hier beginnen schöne Wander- und Radwege. Campingmöglichkeit auch für Reisemobile.

Smyrna Dunes Park

N29 04.133 W80 54.806

Ein weites Dünengebiet an der Spitze der Halbinsel zwischen Halifax River und Atlantik wurde als Naturschutzgebiet ausgewiesen, hier wohnen die vom Aussterben bedrohten Gopher Schildkröten. Das Gebiet ist zugänglich über einen auf Stelzen verlaufenden Bretter-Wanderweg, gut 2 km lang. In Abständen sind Picknickplätze mit Grillstationen und immer wieder führen Wege zum Strand, auf dem auch Hunde erlaubt sind.

Die Auto-Anfahrt geht über die Peninsula Avenue, am Ende liegt der Park, der 10 $ Eintritt kostet. Man kann allerdings auch am Strand parken und zu Fuß den Park erwandern, dafür muss man außer der Strandgebühr keinen extra Eintritt zahlen.

Spruce Creek Park

N29 05.622 W80 58.369

Von Port Orange aus südlich überquert man auf der US1 kurz nach der Kreuzung mit der Nova Road die Rose Bay Lagune, ein Paradies für alle Tierarten. Interessant ist das Restaurant dort, es hat Anlegeplätze für Boote. Kurz danach ist rechts der kleine Spruce Creek Park, er ist auf jeden Fall einen Stopp wert. Es gibt Spazierwege und schöne, mit Tisch, Grill und Wasser bestückte Zeltplätze für ein Wochenendpicknick, am Seeufer ist ein kleines Fischerpier mit Pavillons sowie ein Bootslaunch.

St. Francis Hiking Trail

N 29° 00.763' W 081° 23.553', Westlich von DeLand

Der 7,7 Meilen lange, sehr abenteuerliche Trail geht oft durch dichtes Buschwerk und ist nur am Anfang so ausgebaut, dass man zu jeder Jahreszeit wandern kann. Bei Nässe also besser mit dem orangen Trail anfangen, dann den gelben Bogen schlagen und wieder zurück. Der lange Trail führt durch sumpfiges Gebiet und ist wirklich nur bei Trockenheit machbar. Es kann sehr feucht-heiß sein und Mückenspray ist anzuraten. Nach etwa 3,2 Meilen entspringt eine Quelle rechts des Trails, das Wasser kann man trinken.

Kurz danach lag einst die Stadt St. Francis am St. Johns River, von der nichts mehr zu sehen ist als die alte Hauptstraße, ein sandiger Weg.

Tiger Bay State Forest

N 29° 09.403' W 081° 09.304'

Der State Forest zwischen Daytona und Deland ist recht groß und hat mehrere Zugänge. Sehr schön ist die Recreation Area, die über die Indian Lake Road zu erreichen ist. Dort gibt es Picknicktische, einen Grill und vor allem einen schönen, sehr gut markierten Wanderweg. Man zahlt in einen Kasten am Pfosten 2 $ Eintritt, trägt sich ein für den Rundweg (falls man verloren geht) und marschiert los. Eine Broschüre erklärt verschiedene Pflanzen, man braucht knapp eine Stunde dafür und ich habe den schönen Streifenkauz dort gefunden.

Tomoka State Park

N 29° 20.937' W 081° 05.226', Ormond-by-the-Sea

Der Park liegt am Beginn des "Loop" gleich nach Ende der Häuser. Starten Sie Ihr Boot, Kajak oder Kanu von der Tomoka State Park Bootsrampe, biegen Sie links ab und wieder links und gehen Sie zurück in der Zeit. Eine Fahrt durch die Kanäle und Wasserwege ist immer voller Abenteuer in der Tier- und Pflanzenwelt. Abhängig von der Saison gibt es Adler und Manatee, Alligator, Reiher, Fischadler, Hirsche. Ideal zum Angeln. Camping möglich. Auto mit 1 Person 4 $, bis 8 Personen 5 $. Es gibt einen Shop mit Restaurant.

Wadsworth Park

N 29° 28.648' W 081° 08.638', Flagler Beach

Hübscher Stadtpark mit kleinem, von Cypressen umstandenem Teich und vielen Plätzen für alle Sportmöglichkeiten, Tennis, Skateboard, Squash, Basketball, Baseball. Außerdem Kinderspielplätze und Picknickbereich.

Washington Oaks Gardens

N 29° 37.972' W 081° 12.494', an der A!A nördlich Palm Coast

Das schön zwischen Atlantik und Matanzanas River gelegene, riesige Grundstück hat einst einem Verwandten von Präsident Washington gehört. Heute ist das Herz des Parks schön angelegt mit Bächlein, Springbrunnen und einem Rosengarten. In einem Haus ist ein Zimmer in der Zeit eingerichtet und in einem Giftshop werden Andenken verkauft. Dazu gibt es mehrere gekennzeichnete Spazierwege und eine Picknick-Area.

Wekiwa Springs State Park

N 28° 42.689' W 081° 27.769', nahe Orlando

Der schöne, recht große Park wird dominiert von einem glasklaren See, der sehr beliebt zum schwimmen ist. Außerdem gibt es zahlreiche markierte Wanderwege und ein Campinggelände. Gut zur Vogelbeobachtung. Vermietung von Kanus und Fahrrädern.

Wiregrass Prairie Preserve

N 28° 54.348' W 081° 03.169'

In dem Naturschutzgebiet waren mal schöne Wanderwege angelegt worden, aber sie sind nicht gepflegt. Zudem ist auch die Anfahrt schwierig über Pisten. Die Fahrt dorthin ist wenig zu empfehlen.

Eine Liste der von mir in Central Florida gesichteten Vögel

Vögel, die im oder am Wasser leben – die am häufigsten zu sehende Art

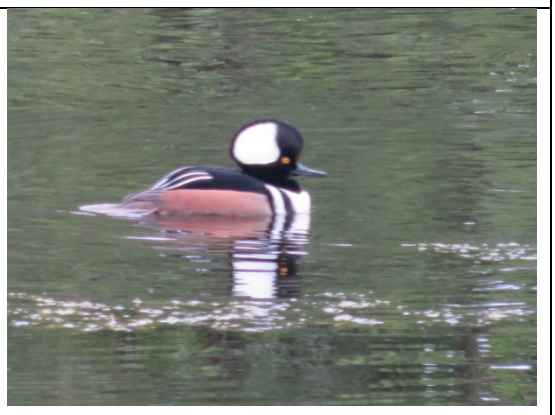
Alpenstrandläufer (Calidris alpina) Dunlin Der Alpenstrandläufer ist ein kleiner Watvogel, der in arktischen oder subarktischen Regionen lebt. Vögel, die in Alaska und der kanadischen Arktis brüten, migrieren kurze Wege zu der Pazifik-und Atlantikküste von Nordamerika. Drei Viertel seines Lebens verbringt er auf dem Zug oder in den Überwinterungsgebieten. Die etwas irreführende Bezeichnung Alpenstrandläufer ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass deutschsprachige Ornithologen ihn zu Beginn des 19. Jahrhunderts vor allem als Brutvogel der lappländischen Alpen kannten.	
Amerikanische Silbermöwe (Larus smithsonianus) American herring gull Die **Amerikanische Silbermöwe** oder **Kanadamöwe** (*Larus smithsonianus*) ist eine Vogelart aus der Familie der Möwen (Laridae). Sie besiedelt große Teile Nordamerikas vom Nordosten der Vereinigten Staaten und den Großen Seen aus nordwestwärts bis Alaska und wurde lange Zeit als amerikanische Unterart der Silbermöwe angesehen.	
Aztekenmöwe (Leucophaeus atricilla, Syn. Larus atricilla) Laughing Gull Die **Aztekenmöwe** ist eine nordamerikanische Art aus der Familie der Möwen (Laridae). Das zoologische Epitheton *atricilla* setzt sich aus den zwei lateinischen Worten *ater* für *schwarz* und *cilla* für *Schwanz* zusammen. Ein schwarzes Band auf dem Schwanz zeigt sie aber erst im dritten Jahr. Die mit etwa 37 bis 42 cm Körperlänge und 98 bis 110 cm Spannweite mittelgroße und langflügelige Aztekenmöwe ist kaum mit anderen Möwen verwechselbar.	

Bindentaucher (Podilymbus podiceps) Pied-billed Grebe Der Bindentaucher erreicht eine Körpergröße zwischen 31 und 38 Zentimeter und ein Gewicht von 250 bis 575 Gramm. Es ist ein kleiner, kräftiger Vogel mit einem braun-weißen Gefieder und einem kurzen, gebogenen Schnabel. Auffällig ist der senkrechte schwarze Streifen, der etwa auf der Mitte des Schnabels verläuft. Er hat außerdem einen schwarzen Kehlfleck. Das Verbreitungsgebiet reicht vom Norden Kanadas über die gesamten USA und Mexiko bis in den Nordwesten Südamerikas. Während der Brutzeit hält er sich auf stehenden Binnengewässern mit dichten Röhrichtgürteln auf.	
Blauflügelente (Anas discors) Blue-winged Teal Die Blauflügelente ist eine kleine, in Nordamerika beheimatete Art aus der Gattung der Eigentlichen Enten (Anas). Die Bestände sind zwar auf Grund der Umwandlung eines Teils ihrer Lebensräume in landwirtschaftlich genutzte Flächen zurückgegangen. Die Art kommt jedoch immer noch sehr häufig vor. Ihre Körperlänge beträgt zwischen 37 und 41,5 Zentimeter. Das erwachsene Männchen hat einen gräulich-blauen Kopf mit einer weißen, halbmondförmigen Gesichtszeichnung. Der Körper ist graubraun und besitzt am Hinterende einen weißen Fleck. Brust und Bauch sind dunkel getupft.	
Blaureiher (Egretta caerulea) Little Blue Heron Der Blaureiher wird 60 Zentimeter lang, mit einer Flügelspannweite von einem Meter und einem Gewicht von 325 Gramm. Sie sind mittelgroße Reiher mit einem langen Hals und einem langen, spitzen, blauen oder grauen Schnabel mit schwarzer Spitze. Erwachsene Vögel haben ein blau-graues Gefieder. Die Beine und Füße sind dunkelblau. Während der Brut färbt sich der Kopf und der Hals purpurfarben. Außerdem wachsen dort längere Schmuckfedern, Beine und Füße werden schwarz. Jungvögel sind weiß mit gelben Beinen. Mit dem Älterwerden werden sie zunehmend blau.	

Blässhuhn (Fulica americana) American coot Das Amerikanische Blässhuhn ist eine mittelgroße Art aus der Familie der Rallen, es ist mit dem eurasischen Blässhuhn recht eng verwandt und zählt in Nordamerika zu den häufigsten Wasservögeln. Es ist eine 32–43 cm große, rundliche Ralle, die hervorragend ans Schwimmen angepasst ist, mit kräftigen Beinen, langen Zehen und breiten Schwimmlappen. Das Gewicht beträgt 427–848 g. Die Geschlechter unterscheiden sich bis auf einen leichten Größenunterschied nicht.	
Bootsschwanz Grackel (Corvus brachyrhynchos) Boat-tailed Grackle Bootsschwanz-Grackeln sind sehr gesellige, zutrauliche Vögel und versammeln sich auch an ihren Schlafplätzen zu großen geräuschvollen Gruppen. Sie erreichen eine Körpergröße von 27 bis 35 Zentimetern. Männliche Grackeln haben einen langen, kräftigen schwarzen Schnabel, einen langen Schwanz, lange kräftige Beine und Krallen und hellgelbe Augen. Das Gefieder ist schillernd schwarz mit einem blauen Schimmer.	
Brandseeschwalbe (Sterna sandvicensis) Sandwich Tern Die Brandseeschwalbe wird etwa 40 cm lang und erreicht eine Flügelspannweite von ca. 100 bis 110 cm. Ihr langer Schnabel ist schwarz und hat eine hellgelbe Spitze. Die Oberseite der Flügel ist hellgrau gefärbt. Die Unterseite und der Hals sind weiß gefärbt. Die Kopfplatte und der zerzauste Schopf im Nacken sind schwarz gefärbt. Männchen und Weibchen haben die gleiche Färbung. Ihr kurzer Schwanz ist gegabelt. Der krächzende Ruf der Brandseeschwalbe klingt in etwa wie "kärrik". Brandseeschwalben können bis zu 23 Jahre alt werden.	
Brauner Sichler (Plegadis falcinellus) Glossy Ibis Weiße Ibisse sieht man häufig in Florida, doch den Braunibis fand ich nur einmal im Merritt National Park. Braune Sichler erreichen eine Körperlänge von 55 bis 65 Zentimeter und haben eine Flügelspannweite von 80 bis 95 Zentimeter. Sie wiegen durchschnittlich 500 Gramm. Der überwiegend dunkle Vogel mit der typischen Ibis-Gestalt hat ein braunes, purpurglänzendes Gefieder. Flügel und Schwanz glänzen metallisch. Der lange, abwärts gebogene Schnabel ist eine Anpassung an die Futtersuche in Schlamm und Wasser.	

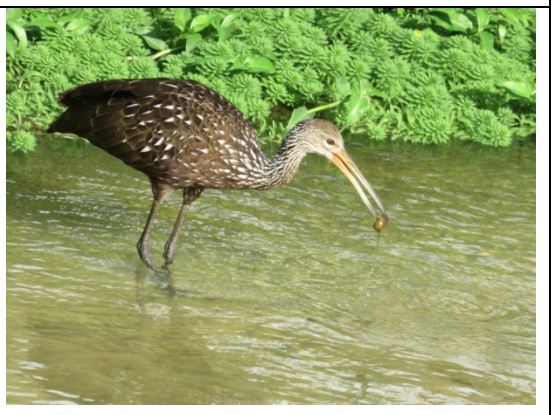
Braunmantel-Austernfischer (Haematopus palliatus) American Oystercatcher Der Braunmantel-Austernfischer ist in seiner Lebensweise eng an die Küste gebunden. Er kommt im Osten der Vereinigten Staaten von Neuengland bis nach Florida, der Golfküste und der Karibik vor. Sie sind überwiegend Standvögel und fressen überwiegend Muscheln, die sie mit ihrem großen Schnabel aufbrechen.	
Braunpelikan (Pelecanus occidentalis) Brown Pelican Man findet diese großen Vögel mit Vorliebe in der Nähe von Anglern, wo sie auf Fischreste warten. Sie übernachten und nisten am liebsten auf kleinen Mangroveninseln in der Nähe von Ortschaften. Während sie selbst keine Angst vor Menschen haben halten sich ihre möglichen Feinde nicht gerne in der Nähe von Menschen auf.	
Dreifarbenreiher (Egretta tricolor) Tricolored heron Der Dreifarbenreiher ist ein zierlicher Reiher mit einer Körperlänge von etwa 60 cm. Er kann leicht mit dem Blaureiher verwechselt werden, ist jedoch kleiner als dieser. Sein Gefieder ist größtenteils von blaugrauer oder schiefergrauer Farbe, Bauch und Halsunterseite sind jedoch weiß, wobei das Weiße im oberen Teil des Halses ins Rosarote übergeht. Er brütet im Küstenbereich der südlichen USA, in der Karibik, fast ganz Mittelamerika und im nördlichen Südamerika. Sein bevorzugter Lebensraum sind Küsten, Mangroven und küstennahe Sumpfgebiete. Gesehen im Tomoka State Park.	

Eistaucher (Gavia immer) Common Loon Der Eistaucher ist eine Vogelart aus der Gattung der Seetaucher (Gavia). Die Art brütet in der Tundra und im borealen Nadelwald im nördlichen Nordamerika, in Grönland und auf Island und überwintert an den Küsten Nordamerikas und Europas. In Mitteleuropa ist der Eistaucher in den Küstenregionen regelmäßig in den Monaten November bis März in kleiner Zahl als Durchzügler und Wintergast zu beobachten. Der Eistaucher erreicht eine Körperlänge von 73-88 cm und eine Spannweite von 122-148 cm. Die Tiere wiegen 3,6-4,5 kg und sind damit etwa so schwer wie eine Graugans.	
Flamingo (*Phoenicopterus ruber)* *American Flamingo* Ich habe noch nie einen Flamingo in Florida gesehen, obwohl er ein Wappentier ist. Lange dachte man, die wenigen Exemplare, die es hin und wieder gibt, seien irgendwie aus Zoos und dergleichen geflüchtet, der Flamingo galt als nicht heimisch in Florida und wurde nicht geschützt. Erst neuere Untersuchungen haben ergeben, dass dies nicht stimmt. Noch im 19. Jh. gab es zahlreiche Kolonien, aber sie wurden wegen ihrer Daunenfesern gejagt und ausgerottet. Ganz langsam sieht man im extremem Süden Floridas einige Exemplare und sie gelten nun als einheimisch.	
Floridaente (Anas fulvigula) Mottled Duck Floridaenten gelten nicht als bestandsbedroht, obwohl sie insbesondere in Florida einen großen Teil ihrer Lebensräume verloren haben. So wurden in Florida zwischen 1975 und 1985 etwa 116.000 Hektar Feuchtgebiete in Agrar- beziehungsweise Siedlungsflächen umgewandelt. Trotz dieses Lebensraumverlusts sind die Zahlen der Floridaente zwischen 1985 und 1993 stabil geblieben.	
Große Gelbschenkel (Tringa melanoleuca) Greater Yellowleg Der Große Gelbschenkel ist ein nordamerikanischer Schnepfenvogel. Das Gefieder des 36 cm langen Vogels ist oben graubraun gesprenkelt und unten heller. Das Prachtkleid ist kräftiger gemustert, und zeigt dunklere Flecken am Rücken, die Unterseite ist ebenfalls gefleckt. Der lange, schlanke Schnabel ist grau und die langen, dünnen Beine sind orange oder gelb gefärbt.	

Grünreiher (Butorides virescens) Green Heron Der Grünreiher gehört zur Familie der Reiher aus der Ordnung der Schreitvögel (Ciconiiformes). Die Vögel werden 44 Zentimeter lang und haben einen grünblauen Rücken und Flügel, der Hals ist braun mit einer weißen, senkrechten Linie an der Vorderseite. Auf dem Kopf tragen sie eine schwarze Kappe. Die Beine sind gelb. Jungvögel haben eine braungescheckte Tarnzeichnung. Die langflügelige Unterart *Butorides virescens virescens* findet man in Florida.	
Gänsesäger (Mergus merganser) Common Merganser Der Gänsesäger ist der größte Vertreter der Gattung der Säger aus der Familie der Entenvögel (Anatidae). Das Verbreitungsgebiet ist holarktisch und umfasst weite Teile des nördlichen Eurasiens sowie Nordamerikas.	
Kanadareiher (Ardea herodias) Great Blue Heron Mit einer Höhe von 102 bis 127 Zentimeter ist er der größte Reiher Nordamerikas. Sehr häufig an den vielen Wasserstellen zu sehen.	
Kappensäger (Lophodytes cucullatus) Hooded Merganser Der **Kappensäger** gehört zur Familie der Entenvögel, benannt nach der auffälligen Federholle. Sie ist bei beiden Geschlechtern vorhanden, beim ausgewachsenen Männchen jedoch auffällig schwarzweiß gefärbt. Er brütet im Nadelwaldgürtel Nordamerikas, und ist dort an von Wald umgebenen Seen, in Sumpf- und Auengebieten sowie im Ufergebiet von ruhig fließenden Flüssen zu finden. Der Kappensäger überwintert an den Flussmündungsgebieten und in den großen Buchten der atlantischen und pazifischen Küste Nordamerikas.	

Knutt (Calidris canutus) Red Knot Der Knutt (*Calidris canutus*), auch Knuttstrandläufer genannt, gehört zur Familie der Schnepfenvögel. Er ist ein gedrungener, etwa amselgroßer Strandläufer mit kurzem Hals und erreicht eine Körperlänge von 23 bis 26 Zentimeter. Der Schnabel ist relativ kurz und gerade. Um die Schnabelbasis verläuft ein blasser, fast weißer Ring. Die graugrünen Beine sind kurz. Im Ruhekleid ist die Oberseite des Vogels aschgrau mit hellen Federsäumen, die Unterseite weißlich mit schwacher grauer Streifung an Brust und Flanken.	
Königsseeschwalbe (Thalasseus maximus) Royal tern Die Königsseeschwalbe ist eine Vogelart aus der Familie der Seeschwalben (Sternidae). Sie hat eine Körperlänge von 42 bis 49 Zentimetern, hat im Brutkleid einen orangengelben Schnabel und eine deutlich ausgeprägte Haube. Im Ruhekleid hat sie eine weiße Stirn. Der Schwanz ist immer tief gegabelt. Häufig am Strand anzutreffen.	
Löffelente (Anas clypeata) Northern Shoveler Die **Löffelente** ist nur wenig kleiner als die bekannte Stockente. Der Erpel hat im Prachtkleid ein auffallend kontrastreiches Gefieder. Das Der namengebende löffelartige Schnabel fällt als Erstes auf und wird bis zu 7 cm lang. Der Kopf des Erpels ist dunkelgrün befiedert. Der bis zu 7 cm lange Schnabel hat eine tief dunkelgraue Färbung. Die Brust ist weiß, das Rückengefieder ist dunkel und partiell mit weißen Federn durchsetzt. In der Mitte der Körperseiten befinden sich rotbraune Farbpartien.	
Marmorschnepfe (Limosa fedoa) Marbled Godwits Die Marmorschnepfe gehört zu den größten Schnepfenvögeln. Sie erreicht eine Körperlänge von 42 bis 48 Zentimeter sowie ein Gewicht von 290 bis 450 Gramm. In der Gefiederfärbung zeigt sich zwischen den Geschlechtern kein Dimorphismus, die Männchen bleiben jedoch ein wenig kleiner und leichter als die Weibchen. Markantes Merkmal ist der lange und leicht nach oben gebogene Schnabel. Er weist eine leicht rosafarbene Färbung auf, wobei die Spitze des Schnabels schwarz gefärbt ist. Die langen Beine sind dunkelgrau gefärbt.	

Mittelsäger (Mergus serrator) Red-breasted Merganser Der Gänsesäger ist der größte Vertreter der Gattung der Säger aus der Familie der Entenvögel. Das Verbreitungsgebiet ist holarktisch und umfasst weite Teile des nördlichen Eurasiens sowie Nordamerikas.	
Moschusente (Cairina moschata) Muscovy Duck Das charakteristische Merkmal ist das unbefiederte Gesicht mit der bei Erpeln deutlichen warzenähnlichen Bildung am Schnabelgrund. Am Kopf befindet sich eine niedrige aufstellbare Federhaube. Die wilde Moschusente ist schwarz mit farbigem Schimmer und teilweise weißen Flügeldecken.	
Nachtreiher (Nycticorax nycticorax) Black-crowned Night-Heron Nachtreiher erreichen eine Körpergröße zwischen 58 und 65 Zentimetern und wiegen zwischen 727 und 1014 Gramm. Die Weibchen sind meist etwas kleiner und haben während der Fortpflanzungszeit einen etwas kürzeren Federschopf als Männchen. Sie haben einen untersetzten Körperbau mit vergleichsweise kurzem Hals und Beinen. Das Federkleid der adulten Nachtreiher ist auffällig grau, schwarz und weiß gefärbt. Grundsätzlich weisen sie – je nach Verbreitungsgebiet – eine leicht voneinander abweichende Gefiederfärbung und Körpergröße auf.	
Nashornpelikan (Pelecanus erythrorhynchos) White Pelican Der 170 cm lange Nashornpelikan, ist mit einer Flügelspannweite von fast 3 m der zweitgrößte Vogel Nordamerikas nach dem kalifornischen Condor. Er ist weiß gefiedert mit schwarzen Flügelspitzen. In der Paarungszeit entwickelt der Vogel einen gelben Schopf und am mächtigen orangefarbenen Schnabel einen bis zu 7cm hohen, höckerförmigen Schnabelrücken. Nashornpelikane leben überwiegend an großen Seen und in Küstengebieten der USA, Mexikos und Mittelamerikas. Er ist in Florida nur kurz mitten im Winter zu sichten und lebt in großen Kolonien dicht beieinander.	

Ohrenscharbe (Phalacrocorax auritus) Double-crested cormorant Die Ohrenscharbe gehört zur Familie der Kormorane. Sie sind die einzige Kormoranart, die in Nordamerika sowohl entlang der Küste als auch im Binnenland zu finden ist und gleichzeitig die größte Kormoranart Nordamerikas. Ausgewachsen erreichen Ohrenscharben eine Körperlänge von 76 bis 91 Zentimeter und haben dann ein Körpergewicht von etwa 1,5 bis 2 Kilogramm. Das Gefieder ist schwarz und schimmert leicht grünlich. Ohrenscharben haben den für Kormorane typischen torpedoförmigen Körper.	
Ohrentaucher (Podiceps auritus) Horned Grebe Der Ohrentaucher gehört zur Familie der Lappentaucher (Podicipedidae). Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Nordeuropa, Nordasien und das nördliche Nordamerika. Er hat eine Körperlänge von 20 bis 22 Zentimetern. Beide Geschlechter unterscheiden sich kaum. Der Schnabel ist bei blaugrau bis schwarz mit einer fleischfarbenen Basis und einer hellen, fast weißlichen Spitze. Das Gefieder am Oberkopf ist beim Ohrentaucher eng anliegend. Die Iris ist während der Balzzeit intensiv rot und in der Ruhezeit rosa.	
Pekingente American Pekin duck Die Pekingente ist eine domestizierte Form der Stockente und die häufigste Form der Hausente. Die meisten im Handel angebotenen Enten sind Zuchtformen der Amerikanischen Pekingente. Und häufig entkommen einige Enten und genießen dann ihre Freiheit.	
Rallenkranich (Aramus guarauna) Limpkin Der Rallenkranich erinnert durch seine Größe, den langen Schnabel und Hals sowie die langen Beine an einen Ibis. Die Körperlänge beträgt etwa 56 bis 71 cm, der nur unmerklich nach unten gebogene Schnabel ist zehn bis zwölf Zentimeter lang. Die breiten, an den Enden abgerundeten Flügel erreichen eine Spannweite von etwas mehr als einem Meter. Bemerkenswert ist die äußerste Handschwinge, die kurz und sichelförmig mit keulenförmiger Spitze ausgebildet ist und durch diese Form der Lauterzeugung bei Flügen zur Verteidigung des Territoriums dient.	

Ringschnabelmöwe (Larus delawarensis) Ring-billed Gull Die Ringschnabelmöwe erreicht eine Körperlänge von 41 bis 49 Zentimetern und eine Spannweite von 112 bis 124 Zentimetern. Sie ist schlank gebaut und besitzt einen großen Kopf, dessen Oberseite gleichmäßig gewölbt ist. Die langen, schmalen Flügel sind am Ende zugespitzt, Dies ist die zweithäufigste Vogelart am Strand von Daytona.	
Rosalöffler (Platalea ajaja) roseate spoonbill Der Rosalöffler erreicht eine Größe von etwa 86 cm und wird damit etwas größer als sein Verwandter, der Löffler. Ebenfalls unterschiedlich ist die Färbung des Gefieders. Die Rückenpartien des Rosalöfflers sind weiß, die Flügel und Brustseite haben eine kräftige rote Färbung. Die langen Stelzenbeine, die für Schreitvögel typisch sind, sind kräftig scharlachrot gefärbt, etwa wie beim Scharlachibis. Schnabel und Kopf sind grau bis schwarz, der Schnabelansatz hat einen gelben Fleck. Typisch für Löffler ist die Form des Schnabels, der wie ein Löffel geformt ist.	
Rötelreiher (Egretta rufescens) Reddish Egret Der Rötelreiher ist ein eher zierlicher Reiher mit einer Körperlänge von etwa 70 cm. Er tritt in einer hellen und einer dunklen Morphe auf. Die dunkle ist leicht mit dem Blaureiher zu verwechseln. Bei ihr ist das Gefieder überwiegend ebenfalls blaugrau, Hals und Kopf jedoch rotbraun gefärbt. Hals und Brust sind jedoch weiß. Die helle Morphe ist fast gänzlich weiß gefärbt. Beine und Schnabel sind von grauer oder grau-blauer Farbe. Sein Lebensraum sind die warmen bis subtropischen Sümpfe des südlichen Nord- und des nördlichen Mittelamerikas. Der Rötelreiher ist überwiegend dämmerungsaktiv.	
Sanderling (Calidris alba) Sanderling Der Sanderling ist ein kleiner Watvogel aus der Gattung der Strandläufer. Unter den vielen Vögeln an den Stränden von Florida ist er der kleinste. Im Winter findet sich der Sanderling häufig an flachen Sandstränden. Entlang der Spülsäume läuft er in typischem Laufschritt den abfließenden Wellen hinterher und nimmt die aufgestrudelten Krebstiere und Würmer auf. Sanderlinge haben die Fähigkeit, Wellen geschickt zu umgehen, sodass sie nicht auffliegen müssen	

Schlammtreter (Tringa semipalmata) Willet Der Schlammtreter ist im Brutkleid unauffällig graubraun gemustert, im Schlichtkleid recht einfarbig beigebraun gefärbt, fällt aber im Flug durch ein kontrastreiches, schwarzweißes Flügelmuster auf. Der Reviergesang, der sich etwa mit *pill-will-willet* beschreiben lässt, brachte ihm seinen englischen Namen *Willet* ein. Er ist mit einer Körperlänge von 33 bis 41 cm der größte Vertreter seiner Gattung. Das Gewicht liegt zwischen 200 und 330 g. Die Geschlechter unterscheiden sich bezüglich des Gefieders nicht, das Weibchen ist aber etwas größer.	
Schlangenhalsvogel (Anhinga anhinga) Florida Anhinga Der Amerikanische Schlangenhalsvogel (Anhinga anhinga) ist eine Vogelart aus der Ordnung der Ruderfüßer (Pelecaniformes). Er lebt in den wärmeren Regionen Nord- und Südamerikas und kann oft in Feuchtgebieten angetroffen werden. Man erkennt ihn gut daran, dass er nach dem Schwimmen seine Flügel weit ausbreitet, um sie in der Sonne zu trocknen.	
Schneereiher (Egretta eulophotes) Snowy Egret Der Schneereiher ist überall am Strand zu finden, mit Vorliebe in der Nähe von Anglern, er hat wenig Scheu vor Menschen	
Schneesichler (Eudocimus albus) American White Ibis Der Schneesichler (Eudocimus albus) ist ein Schreitvogel aus der Unterfamilie der Ibisse. Bevorzugt hält er sich in Küstennähe, in Lagunen, Sümpfen und Mangroven auf. Schneesichler haben ein weißes Gefieder, rote Beine und eine rote, nackte Gesichtshaut. Der Schnabel ist rot mit einer dunklen Spitze. Die äußersten, dunklen Flügelspitzen sind nur im Flug sichtbar. Jungvögel haben einen braunen Rücken und Flügeldecken. Der braune Hals und Kopf sind weiß gesprenkelt. Schneesichler werden 64 Zentimeter lang und erreichen eine Flügelspannweite von 94 Zentimetern.	

Schwarzmantel-Scherenschnabel (Rynchops niger) Black Skimmer Der Schwarzmantel-Scherenschnabel (*Rynchops niger*) bewohnt Gebiete an Küsten in Nordamerika. Scherenschnäbel sind gesellige Vögel, die in kleinen Gruppen bei Seen, Lagunen oder an Flussufern vorkommen und dort im flachen Wasser auf Beutefang gehen. Scherenschnäbel jagen bevorzugt an Flachwasserbereichen und Stellen, die Seeschwalben und Möwen nicht zugänglich sind, wie zum Beispiel trüben Gewässern. Sie ernähren sich von Fischen und Krebstieren. Der Jagdflug erfolgt dicht an der Wasseroberfläche, wo der Vogel mit gesenktem Kopf auf geradlinigen Strecken entlangfliegt.	
Silberreiher (Casmerodius albus, Syn.: Ardea alba) Great egret Der Silberreiher gehört zur Familie der Reiher aus der Ordnung der Schreitvögel (Ciconiiformes). Er hat einen gelben Schnabel und schwarze Füße, beim kleineren Schneereiher ist dies genau umgekehrt. Silberreiher sieht man am ehesten da, wo es was zu fressen gibt. Hier im Fischlokal oder neben einem Angler, geduldig auf Fischabfälle wartend und ohne Scheu vor Menschen.	
Steinwälzer (Arenaria interpres) Ruddy Turnstone Der Steinwälzer ist eine Vogelart aus der Familie der Schnepfenvögel (Scolopacidae). Der Steinwälzer verdankt seinen Namen seiner speziellen Art der Nahrungssuche, bei der er am Strand Steine und Muscheln umdreht. Der Steinwälzer erreicht eine Körperlänge von 22 bis 24 Zentimeter. Die Flügelspannweite erreicht 45 bis 56 Zentimeter und das Gewicht liegt im Bereich 80 bis 190 Gramm. Die Beine sind im Verhältnis zur Körpergröße für einen Regenpfeiferartigen ungewöhnlich kurz und von orangeroter Farbe.	
Stockente (Anas platyrhynchos) Mallard Die Stockente ist die größte und am häufigsten vorkommende Schwimmente Europas und die Stammform der Hausente. Ausgewachsene Männchen im Balzkleid sind mit ihrem grünmetallischen Kopf, dem gelben Schnabel und dem weißen Halsring unverwechselbar, die Weibchen sind unscheinbarer hellbraun. Sie leben vorzugsweise an Teichen.	

Teichralle (Gallinula chloropus) Common Moorhen Die wissenschaftliche Artbezeichnung *Gallinula chloropus* bedeutet übersetzt etwa „grünfüßiges Hühnchen“ und spielt damit auf die Beinfärbung dieser Ralle an. Das Teichhuhn lebt in der Umgebung gut bewachsener Sümpfe, Teiche, Kanäle und anderer Feuchtgebiete.	
Wiesenstrandläufer (Calidris minutilla) Least Sandpiper Der Wiesenstrandläufer erreicht eine Körperlänge von zehn bis zwölf Zentimeter. Die Flügelspannweite beträgt 32 bis 35 Zentimeter. Das Gewicht variiert zwischen 16 und 25 Gramm. Sie haben im Prachtkleid einen kastanienbraunen Oberkopf, der dunkelbraun und weiß gestreift ist. Die Wangen sind blass kastanienfarben. Die Brust ist ebenfalls blass kastanien- oder cremefarben mit kleinen, sternförmigen Fleckchen. Die Körperunterseite ist weiß. Der Mantel ist dunkelbraun bis schwarz.	
Zwergsultanshuhn (Porphyrio martinicus) Purple Gallinule Das 33 cm lange Zwergsultanshuhn ist mit seinem ultramarinblauen Gefieder mit grünem Rücken, grünen Flügeln und weißen Unterschwanzdecken, dem roten Schnabel mit gelber Spitze, dem blauen Stirnschild und den langen gelben Beinen ein sehr auffälliger Vogel. Es ist kein gewandter Flieger, flattert aber gewöhnlich bei plötzlicher Störung auf. Auf kurzen Flugdistanzen lässt es die Beine baumeln. Das Zwergsultanshuhn kommt im Südosten der USA, in Mittelamerika, in Südamerika bis nach Argentinien, stellenweise auch um das Mittelmeer und selten in Großbritannien und in Teilen Afrikas vor.	

Singvögel und andere kleinere Vögel, die auf dem Land leben

Amerikanerkrähe (Corvus brachyrhynchos) American Crow Die 39–49 cm lange Amerikanerkrähe besitzt ein glänzendes, schwarzes Gefieder, das manchmal violett oder blau schimmert, an den Flügeln blaugrün. Die langen, breiten Flügel, der große Schnabel und die Füße sind ebenfalls schwarz. Die Schwanzspitze ist abgerundet. Die Iris ist dunkelbraun. Der Ruf ist ein krächzendes „Kaa“. Die Nahrung reicht von Wirbellosen, Aas, Samen, toten Fischen, Eiern und Jungtieren anderer Vogelarten bis zu Feldfrüchten und weggeworfenem Fastfood. Auf Müllhalden geht die Amerikanerkrähe in großen Schwärmen auf Futtersuche.	
Baltimoretrupial (Icterus galbula) Baltimore Oriole Der Zugvogel mit Brutgebiet in Nordamerika gehört zur Familie der Stärlinge (Icteridae). Er ist der Staatsvogel des Bundesstaates Maryland und das Wappentier des in Baltimore beheimateten Baseballvereins Baltimore Orioles und überwintert in Florida. Kopf und Rücken der Männchen sind vollständig schwarz. Ihre Flügel sind größtenteils schwarz mit orangefarbenen Schultern und einer weißen Flügelbinde. Der untere Rücken, der Bürzel und die Unterseite sind leuchtend orange. Der Schwanz ist schwarz mit Orange an den äußeren Federn.	
Blauhäher (Cyanocitta cristata) Blue Jay Der Blauhäher ist eine Singvogelart aus der Familie der Rabenvögel (Corvidae). Dieser Schopfhäher ist im östlichen Nordamerika weitverbreitet und einer der farbenprächtigsten Vögel in dieser Region. Der 24 bis 30 cm lange Blauhäher hat eine Flügellänge von etwa 13 bis 15 cm und wird 65 bis 109 g schwer. Ihn kennzeichnen der blaue Rücken, eine kurze Haube, ein schwarzes Halsband, ein blau-schwarz-weiß gebändertes Flügelmuster und ein schmal dunkel gebänderter, blauer Schwanz. Von der Mitte bis zum hinteren Oberkopf trägt der Blauhäher eine moderat ausgebildete Haube.	

Braunkopf-Kuhstärling (Molothrus ater) Brown Headed Cowbird Der **Braunkopf-Kuhstärling** ist ein Singvogel aus der Familie der Stärlinge. Er ist ein obligater Brutparasit, der eine ungewöhnlich große Zahl an Wirtsvogelarten nutzt: Für 144 Singvögel ist nachgewiesen, dass sie erfolgreich Jungvögel des Braunkopf-Kuhstärlings groß gezogen haben.	
Carolinaspecht (Melanerpes carolinus) Red-bellied woodpecker Der etwas über buntspechtgroße, aktive und auffällige Specht ist in den östlichen und mittleren USA recht häufig. Carolinaspechte sind mit der typischen zebraartig gestreiften Oberseite, der verwaschen graubraunen, weitgehend zeichnungslosen Unterseite und den roten Kopfabzeichen auffällig und kontrastreich gefärbt. Auch die unteren Flügeldeckfedern weisen eine feine schwarz-weiß Streifung auf.	
Carolinataube (Zenaida macroura) Mourning Dove Die Carolinataube, auch Trauertaube genannt, ist ein mittelgroßer Vogel in der Familie der Tauben. Sie bewohnt in mehreren Unterarten Nord- und Mittelamerika. Ihr Gefieder ist unauffällig und weist mehrere Braunschattierungen auf. Charakteristisch für sie ist der schwarze Wangenfleck, die dunklen Flügelflecken und eine schwarzweiße Zeichnung. Sie haben einen relativ kleinen Kopf mit einem kleinen, spitzen Schnabel. Auf den Flügeldecken befinden sich schwarze Flecken.	
Dunenspecht (Picoides pubescens) Downy Woodpecker In Florida findet man den Dunenspecht und den Haarspecht, die sich äußerlich kaum unterscheiden. Die Farbe des Gefieders ist gleich, aber der Dunenspecht ist kleiner, es ist die kleinste Spechtart, und der Schnabel ist kürzer als sein Kopf, während der des Haarspechts länger ist.	

Felsentaube (Columba livia) Rock pidgeon Eine ziemlich weit verbreitete Taubenart, die man überall, selbst in Deutschland, finden kann.	
Florida-Buschhäher (Aphelocoma coerulescens) Scrub Jay Der **Florida-Buschhäher** ist eine Singvogelart aus der Familie der Rabenvögel, die nur in Florida vorkommt. Er hat eine Körperlänge von 28 Zentimetern. Der Hinterkopf, der Mantel, die Flügeloberseiten und der Schwanz sind leuchtend blau. Der Rücken, die Unterseite und die Stirn sind grau. Unterhalb des Kropfes ist ein dunkles Band. Die Ohrdecken sowie die Unterseiten von Flügel und Schwanz sind dunkel, ebenso die Iris, der Schnabel und die Beine. Das Vorkommen des Florida-Buschhähers ist auf die mit Buschwerk bestandenen Regionen Floridas beschränkt.	
Gelbbauch-Saftlecker (Sphyrapicus varius) Yellow-bellied Sapsucker Der Gelbbauch-Saftlecker ist eine kleine nordamerikanische Spechtart aus der Gattung der Saftlecker innerhalb der Familie der Spechte.	
Glanzkuhstärling (Molothrus bonariensis) Shiny cowbird Wie sein Vetter, der Braunkopf-Kuhstärling ist auch der Glanzkuhstärling ein Brutparasit und lässt andere Vögel seine Eier ausbrüten. Er lebt vorwiegend in Südamerika, sein Gebiet reicht aber auch in die Karibik und bis nach Florida.	

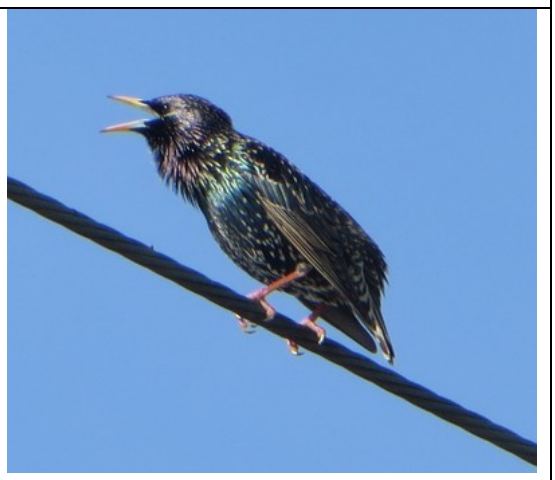
Grasammer (Passerculus sandwichensis) Savannah sparrow Die Grasammer ist ein kleiner Singvogel und erreicht eine Körperlänge von etwa 11 bis 15 Zentimeter, eine Flügelspannweite von 20 bis 22 Zentimeter sowie ein Gewicht von etwa 15 bis 28 Gramm. Zwischen dem Männchen und dem Weibchen besteht kaum ein nennenswerter Unterschied. Die charakteristischen Merkmale sind die markanten Zügel, der gelblich gefärbte Überaugenstreif und die lebhaft rosa getönten Extremitäten. Des weiteren ist ein heller Augenring zu erkennen. Die Gefiederfärbung variiert, sie reicht von beigefarbener, brauner Tönung bis zu einer dunkelbraunen Färbung.	
Haarspecht (Picoides villosus) Hairy Woodpecker Der **Haarspecht** ist die am weitesten verbreitete Spechtart Nordamerikas. Man unterscheidet 18 Unterarten. Der Haarspecht lebt bevorzugt in Wäldern mit altem Baumbestand und reichlich Totholz. Er kommt aber auch in lichten Wäldern, auf Ackerland, in Parks und Gärten vor. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über fast ganz Nord- und Mittelamerika, sowie auf einigen Inseln der Karibik. Daneben gibt es den Dunenspecht, der sich farblich nicht unterscheidet, aber kleiner ist. Auch der Schnabel ist etwas kürzer.	
Haussperling (Passer domesticus) house sparrow Der **Haussperling** – auch **Spatz** genannt – gehört zur Familie der Sperlinge (Passeridae) und ist einer der bekanntesten und am weitesten verbreiteten Singvögel. Der Spatz hat sich vor über 10.000 Jahren als Kulturfolger dem Menschen angeschlossen. Nach zahlreichen absichtlichen oder versehentlichen Einbürgerungen ist er – mit Ausnahme der Tropen – fast überall anzutreffen, wo Menschen sich das ganze Jahr aufhalten. Der weltweite Bestand wird auf etwa 500 Millionen Individuen geschätzt.	
Helmspecht (Dryocopus pileatus, Syn. Hylatomus pileatus) Pileated Woodpecker Der Helmspecht ist auf Grund seiner Größe, seines schwarz-weiß gezonten Gesichtes und des auffallend roten Schopfes nahezu unverwechselbar. Auch seine Lautäußerungen sind so charakteristisch, dass Verwechslungen auszuschließen sind. Helmspechte sind mit maximal 49 Zentimetern Körperlänge und einem Gewicht von bis zu 350 Gramm der zweitgrößte Specht. Das Körpergefieder ist bis auf einen	

individuell verschieden großen weißen Bereich an den Basen der äußeren Armschwingen sowie der Handschwingen schwarz. Der Rücken wirkt etwas heller und erscheint manchmal leicht grau-schwarz geflockt.	
Indianermeise (Baeolophus bicolor) Tufted titmouse Dieser 15 cm lange Vogel hat eine graue Oberseite, eine weiße Unterseite und rostfarbige Flanken, ein weißes Gesicht, eine kleine, spitze graue Haube, einen schwarzen und kurzen, kräftigen Schnabel. Die Indianermeise ist ein lebhafter, lauter Vogel, dessen Ruf ein *Pieter - Pieter - Pieter* ist. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom Südosten Kanadas über den Osten der USA bis in den Nordosten Mexikos. Sie lebt in Wäldern, Gebüschen und, besonders wenn im Winter gefüttert wird, in Gärten.	
Keilschwanz-Regenpfeifer (Charadrius vociferus) Killdeer Der Keilschwanz-Regenpfeifer brütet in Nord-, Zentral- und im nördlichen Südamerika. Die nördlichen Populationen ziehen zum Überwintern nach Süden. Er bewohnt hauptsächlich Agrarland und sucht auf Wiesen, Weiden, in Marschen und Flussmündungen, oft auch in Gebäudenähe, nach Insekten, Würmern und anderen Wirbellosen.	
Kiefer-Waldsänger (Dendroica pinus) Pine Warbler Männliche Kiefer-Waldsänger haben ein olivgrünes Oberseitengefieder, eine gelbe Kehle und eine gelbe Brust. Das restliche Unterseitengefieder ist weiß. Die Flügeldecken sind dunkelgrau mit zwei weißen Flügelstäben. An den Flanken und im unteren Brustbereich befinden sich schwache dunklere Streifen. Weibliche Kiefer-Waldsänger haben ein olivbraunes Oberseitengefieder. Kiefer-Waldsänger brüten in offenen Kiefernwäldern im Nordosten von Nordamerika. Den Winter verbringen sie im Südosten von Amerika, auch in Florida.	

Kieferntangare (Piranga ludoviciana) Western Tanager Das Kopfgefieder ist bei dem Männchen im Brutkleid leuchtend rot. Im Nacken, an der Brust und auf der Unterseite ist das Federkleid gelb. Auf den grauschwarzen bis schwarzen Flügeldecken befinden sich gelbe und weiße Flügelstäbe. Die Rückenseite, außer dem gelben Hinterbereich, und die Schwanzfedern sind ebenfalls schwarzgrau bis schwarz. Bei dem Weibchen ist das Kopfgefieder olivgrün bis gräulich und die Flügeldecken und Schwanzfedern haben eine mattere schwarzgraue Farbe. Der vordere Rückenbereich ist wie das Kopfgefieder olivgrün bis gräulich.	
Kron-Waldsänger (Dendroica coronata) Yellow-rumped Warbler Der männliche Kron-Waldsänger hat einen gelben Kronfleck auf dem Kopf und gelbe Flanken. Bei der östlichen Form ist die Kehle weiß, bei der westlichen Form ist sie gelb. Die Rückseite ist beim östlichen Kron-Waldsänger im vorderen Bereich graublau, im hinteren Bereich schwarzgrau bis schwarzbraun. Auf den graublauen Flügeldecken hat er weiße Flecke und an den Schwanzfedern befinden sich gelbe Streifen und weiße Schwanzspitzen. Der vordere Bereich bei dem westlichen Kron-Waldsänger ist dunkelgrau. Das Weibchen hat bei beiden Formen ein stumpferes Federkleid.	
Louisianawürger (Lanius ludovicianus) Loggerhead Shrike Der **Louisianawürger** zählt zu den gefährdeten Vogelarten. Sein Bestand ist vor allem aufgrund von Habitatverlust und dem Einsatz von Pestiziden zurückgegangen. Die Vögel sind durch einen großen hakenförmigen Schnabel gekennzeichnet. Kopf und Rücken sind grau befiedert. Die Flügel und der Schwanz sind schwarz mit weißen Federpartien auf den Flügeln und auf der äußeren Schwanzfeder. Die schwarze Gesichtsmaske dehnt sich auch oberhalb des Schnabels aus.	

Palm-Waldsänger (Dendroica palmarum) Palm Warbler Der Palm-Waldsänger hat dunkle Beine und schmale spitze Schnäbel und erwachsene Vögel haben oft einen rostbraunen Oberkopf. Die Palmwaldsänger im Osten der USA zeichnen sich durch braun-oliven Rücken, gelben Bauch und rostbraune Streifen auf der Brust und Flanken aus. Die Brutgebiete sind Regenmoore in Kanada und dem Nordosten der USA. Ihre napfförmigen Nester bauen die Vögel auf oder in der Nähe des Bodens. Sie überwintern im Südosten der USA, Mexiko und auf den Karibischen Inseln.	
Papstfink (Passerina ciris) Painted bunting Das Männchen ist am Kopf indigoblau, an den Flügeln und am Schwanz dunkelgrün, auf der Unterseite leuchtend rot gefärbt. Das Weibchen ist am Scheitel, Nacken und Rücken limonengrün und an der Kehle und der Unterseite gelbgrün gefärbt. Die Kopffedern des Weibchen sind manchmal blau. Leider habe ich nur das weniger bunte Weibchen getroffen.	
Purpur-Grackel (Quiscalus quiscula) Common Grackle Die Purpur-Grackel gehört zu der Familie der Stärlinge, sie ähneln abgesehen vom Farbfleck auch den Rotschulterstärlingen. Purpur-Grackeln bewohnen offene Wälder, Parks und Gärten in den Städten, Felder und Obstplantagen. Sie sind sehr gesellige Vögel und versammeln sich auch an ihren Schlafplätzen zu großen geräuschvollen Gruppen. Sie erreichen eine Körpergröße von 27 bis 35 Zentimetern. Erwachsene Purpur-Grackeln haben einen langen, kräftigen schwarzen Schnabel, einen langen Schwanz, lange kräftige Beine und Krallen und hellgelbe Augen.	
Rotkardinal oder Rote Kardinal (Cardinalis cardinalis) Northern Cardinal Der Rotkardinal wird etwa 20–23 cm groß. Er besitzt einen kräftigen, kegelförmigen Schnabel und eine aufstellbare Federhaube. Das Männchen hat einen rötlichen Schnabel und meist graue Beine. Nördliche Rassen sind dunkler, südliche Rassen sind leuchtender rot gefärbt. Der Rotkardinal zeigt eine Vorliebe für besiedeltes Gebiet. Er lebt in offenem Gelände mit reichlich Gebüsch und Hecken, in Parks, Gärten, an Waldrändern, in Waldlichtungen und in Auwäldern. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich in der Färbung des Gefieders.	

Rotkehl-Hüttensänger (Sialia sialis) Eastern Bluebird Der 18 cm lange Rotkehl-Hüttensänger ist oberseits leuchtend blau, an Kehle, Brust und Flanken kastanienbraun und an Bauch und Steiß weiß gefärbt. Das Weibchen ist wesentlich blasser und hat eine größere weiße Bauchpartie. Das Verbreitungsgebiet des Rotkehl-Hüttensänger erstreckt sich über das östliche Nord- und Mittelamerika. Dort bewohnt er Felder, offene Waldlandschaften, Waldränder und Parks.	
Rotschulterstärling (Agelaius phoeniceus) Red-winged Blackbird Das Männchen hat ein unverwechselbares schwarzes Gefieder mit roten Flügelflecken, die von kleinen gelben oder weißen Streifen eingefasst sind. Das Weibchen und die Jungvögel haben ein gestreiftes, schwarzbraunes bis braunes Gefieder. Die Körpergröße beträgt zwischen 18 und 24 Zentimeter bei einer Flügelspannweite von 30 bis 37 Zentimeter. Der Schnabel ist spitz und scharf und an den kräftigen Beinen befinden sich an den Füßen vier Zehen; eine nach hinten und drei nach vorne. Charakteristisch ist der ständige trillernde Ruf des Männchens.	
Rubinkehlkolibri (Archilochus colubris) Ruby-throated hummingbird Seinen Namen hat der Rubinkehlkolibri durch sein Gefieder, das in der Sonne metallisch in vielen Farben glänzt. Obwohl der Name auf einen roten Hals deutet, wirkt dieser eher schwarz und ist nur bei direktem Sonnenlicht rötlich. Im Schatten dagegen wirkt das Gefieder matt. Der Rubinkehlkolibri hat die geringste Federzahl von allen bekannten Vögeln. Seine Länge beträgt normalerweise zehn Zentimeter und seine Flügelspannweite zwölf Zentimeter. Mit dem Gewicht von drei Gramm ist er extrem leicht.	
Sperlingstäubchen (Columbina passerina) Common ground dove Das **Sperlingstäubchen** (*Columbina passerina*) ist eine Art der Taubenvögel, die der Unterfamilie der Amerikanischen Kleintauben zugerechnet wird. Die Art gilt als in ihrem Bestand nicht gefährdet und kommt in mehreren Unterarten von Nordamerika bis Südamerika vor.	

Spottdrossel (Mimus polyglottos) Northern Mockingbird Die Spottdrossel, ein amerikanischer Singvogel, erhielt ihren Namen dadurch, dass sie in der Lage ist, viele Gesänge anderer Vögel zu imitieren. Sie ist der Staatsvogel von Florida und sehr häufig zu finden. Die 25 cm lange Spottdrossel hat einen grauen Rücken, dunklere Flügel mit weißen Flügelstreifen, einen langen schwarzen Schwanz mit weißen Außenfedern. Der schlanke, schwarze Schnabel ist leicht nach unten gebogen.	
Star (Sturnus vulgaris) European Starling Der Star stammt ursprünglich aus dem eurasischen Raum. Durch zahlreiche Einbürgerungen auf anderen Kontinenten ist der Star heute einer der häufigsten Vögel der Welt. Alle 200 Millionen Stare, die man heute in Nordamerika findet stammen von den etwa 100 Vögeln ab, die im Jahr 1890 aus dem Central Park in New York freigesetzt wurden, um alle Vogelarten in Amerika anzusiedeln, die in den Werken von Shakespeare erwähnt wurden.	
Türkentaube (Streptopelia decaocto) Eurasian Collared-Dove Türkentauben sind Kulturfolger. Sie stammen ursprünglich aus Asien und dehnten sich im Laufe des letzten Jahrhunderts über ganz Europa aus. Inzwischen dringen sie weiter bis nach Amerika vor. Sie leben in Parks und Gärten, immer in der Nähe von Siedlungen, gerne in ruhigen Wohngebieten, in denen es ein paar Nadelbäume gibt. Letztere brauchen sie, da sie bevorzugt in Nadelbäumen brüten. Sie sind nicht sehr scheu.	
Wanderdrossel (Turdus migratorius) American Robin Die Wanderdrossel ist eine Singvogelart aus der Familie der Drosseln (Turdidae). Sie ist nahezu auf dem gesamten nordamerikanischen Kontinent verbreitet, vielerorts etwa so häufig und allgegenwärtig wie in Europa die Amsel und viel in Siedlungsräumen zu finden. Sie zählt daher zu den bekanntesten Vogelarten und wird, obwohl sie mit dem europäischen Rotkehlchen nicht näher verwandt ist, als *American Robin* oder *Red Robin* oder einfach als *Robin* bezeichnet.	

Weißbauch-Phoebetyrann (Sayornis phoebe) Eastern phoebe Der Name der langschwänzigen Tyrannen stammt von dem im Sommer sowohl von Männchen als auch von Weibchen ständig vorgetragenen, zweisilbigen Gesang ("fii-bii"). Auf Englisch klingt das ähnlich wie der Frauenname Phoebe.	
Zaunkönig (Thryothorus ludovicianus) Carolina Wren Der Thryothorus ludovicianus gehört zur Familie der Zaunkönige, einen speziellen deutschen Namen gibt es für die Art nicht. Der Carolina Wren ist ein kleiner, klobig wirkender Vogel mit einem runden Körper und einem langen Schwanz, der oft nach oben zeigt. Der Kopf ist groß mit sehr kleinem Hals, und die unverwechselbare Zeichnung markiert es als Zaunkönig: lang, schlank und nach unten gebogen.	
Zedernseidenschwanz (Bombycilla cedrorum) Cedar Waxwings Der Zedernseidenschwanz brütet in offenen Waldgebieten in Nordamerika, vor allem im südlichen Kanada und den nördlichen USA. Er lebt in lichten Wäldern, Farmen, Parks und Gärten am Stadtrand. Wenn im Winter die Nahrung knapp wird, wandern die Vögel als Invasionsvögel in den Süden.	

Raubvögel

Buntfalke (Falco sparverius) American Kestrel Der Buntfalke, auch Amerikanischer Turmfalke genannt, gehört zur Familie der Falkenartigen (Falconidae). Er ähnelt in Aussehen und Verhalten dem auch in Mitteleuropa heimischen Turmfalken, ist jedoch kleiner und vor allem die Männchen sind deutlich bunter. Der Buntfalke bewohnt offene und halboffene Landschaften aller Art in großen Teilen Nord- und Südamerikas und ist auch im menschlichen Siedlungsbereich häufig. Er ist nicht gefährdet. Buntfalken sind sehr kleine, aber kräftig gebaute Falken mit relativ großem Kopf und kurzen Beinen.	
Fischadler (Pandion haliaetus) Osprey Der Fischadler (Pandion haliaetus) ist eine Vogelart aus der Ordnung der Accipitriformes. Aufgrund zahlreicher besonderer Merkmale wird die Art meist in eine eigene Familie Pandionidae gestellt, diese Familie und die Gattung Pandion sind damit monotypisch. Die Art ist fast weltweit verbreitet und kommt auch in Mitteleuropa vor. Dieser Vogel sitzt immer gerne ganz oben auf einem Ausguck.	
Kreischeule (Megascops asio) Eastern Screech Owl Die Östliche Kreischeule ist eine der kleinsten Eulen Amerikas und gehört zur Gattung der Kreischeulen. Benannt ist sie nach ihrem Verbreitungsgebiet, dem Osten der USA, und ihrem kreischenden Ruf. Sie lebt vor allem in entlegenen Wäldern, aber auch in Stadtparks und Vororten größerer Städte. Das Tier auf dem Foto wurde im MSC von Hand groß gezogen und kann nicht mehr in Freiheit leben. Es wurde in Florida in einem Nest gefunden, das von der Mutter verlassen war.	

Rotschulterbussard (Buteo lineatus) Red-shouldered Hawk Der Rotschulterbussard ist mit 38 bis 48 Zentimetern ein mittelgroßer, schlanker Bussard und hat einen vergleichsweise langen Schwanz und lange Beine. Im Flug sind sichelförmige gelbliche Abzeichen im basalen Bereich der äußeren Handschwingen sehen. Bei adulten Rotschulterbussarden sind die Schultern und die kleinen Flügeldecken rötlich, die Oberseite ist intensiv weiß gefleckt. Der Schwanz ist schwarz und hat 4 weiße Querbinden und eine dünne weiße Terminalbinde. Die Iris ist braun. Das Gefieder der juvenilen Rotschulterbussarde kann in unterschiedlichen Färbungen auftreten.	
Rotschwanzbussard (Buteo jamaicensis) Red-tailed Hawk Der Rotschwanzbussard ist der häufigste Bussard in Nordamerika und ernährt sich von Nagern. Er hat eine Körperlänge von 45 bis 58 Zentimetern und eine Spannweite von 107 bis 141 Zentimetern. Männchen sind kleiner als Weibchen. Er hat breite, abgerundete Flügel und einen kräftigen Schnabel.	
Streifenkauz (Strix varia) Barred Owl Der **Streifenkauz** ist eine große Eulenart aus der Familie der Eigentlichen Eulen (Strigidae), die Körperlänge beträgt 48–55 cm. Das stark zergliederte Verbreitungsgebiet umfasst große Teile Nordamerikas bis Florida und bis zur Südspitze Mexikos. Die Tiere bewohnen alte - und Mischwälder, aber auch offenere bewaldete Landschaften, durch Holzentnahme aufgelichtete Wälder und lokal auch größere Parkanlagen mit altem Baumbestand. Die Nahrung besteht überwiegend aus kleinen Säugetieren, daneben fressen Streifenkäuze auch Vögel.	

Virginia-Uhu (Bubo virginianus) Great Horned Owl Der Virginia-Uhu ist mit einer Länge von 46–63 Zentimetern und Spannweite zwischen 91 und 151 Zentimetern eine der größten Eulenarten des amerikanischen Kontinents. Die Weibchen sind 10–20 % größer als die Männchen. Das Gewicht des Virginia-Uhus liegt bei 900–1800 g. Die Gefiederfarbe variiert von grau bis rot-braun. Auf der Unterseite verlaufen dunklen Streifen längs seines Körpers sowie ein weißes Band auf der Brust. Der Bauch ist etwas heller als der Rücken. Er hat lange Ohren oder „Hörner“, die seinen englischen Namen Great Horned Owl erklären.	
Weißkopfseeadler (Haliaeetus leucocephalus) Bald eagle Weißkopfseeadler sind nach dem Kalifornischen Kondor die größten Greifvögel Nordamerikas. Ihre Körperlänge beträgt 70–90 cm, die Flügelspannweite 1,80–2,50 m und das Gewicht 2,5–6,3 kg. Proportionen und Gefiederfärbung ähneln sehr dem Seeadler, die Färbung des Weißkopfseeadlers ist jedoch deutlich kontrastreicher. Der Kopf und der Hals, der Schwanz und die Unter- und Oberschwanzdecken sind weiß, Körper und Flügel sind dunkelbraun. Füße, Schnabel, Wachshaut und die Iris der Augen sind hellgelb.	

Auf dem Land lebende Großvögel

Florida-Kranich (Grus canadensis pratensis) Sandhill Crane Der Kanadakranich (Grus canadensis) wird abgeleitet von der englischen Bezeichnung "Sandhill Crane" gelegentlich auch als Sandhügelkranich bezeichnet. Er kommt in Nordamerika und im äußersten Nordosten Asiens vor. Der Kanadakranich ist gleichmäßig graubraun gefärbt. Ausgewachsene Vögel haben am Vorderkopf eine rote Partie, weiße Wangen und einen langen, spitzen Schnabel. Die Körperlänge reicht von 88 bis 120 Zentimetern, die eigentliche Körperlänge beträgt davon vierzig bis fünfzig Zentimeter. Die Weibchen sind in der Regel etwas kleiner als die Männchen.	
Kuhreiher (Bubulcus ibis) Cattle Egret Der **Kuhreiher** ist weltweit verbreitet und hat sich insbesondere im Verlauf des 20. Jahrhunderts stark ausgedehnt. Das amerikanische Verbreitungsgebiet reicht heute von Kanada, wo diese Art ab 1940 einwanderte, über Mittelamerika bis nach Chile. Ausgewachsene Tiere besitzen ein hauptsächlich weißes Gefieder, einen gelben Schnabel und gelbe Beine. Im Prachtkleid zur Brutzeit trägt der Kuhreiher Federbüschel auf dem Kopf und rotbräunlich gefärbte Federn auf Rücken, Brust und Kopf.	
Rabengeier (Coragyps atratus) Black Vulture Eine wichtige Tierart, schafft sie doch die verendeten Kadaver beiseite. Der Rabengeier hat eine Körperlänge von 56 bis 74 Zentimetern, eine Flügelspannweite von 133 bis 160 Zentimetern und ist 1,1 bis 1,9 kg schwer. Sein Gefieder ist glänzend schwarz, Kopf und Hals sind nackt. Er hat sehr breite, verhältnismäßig kurze Flügel und einen kurzen Schwanz. Im Stehen reichen die Spitzen der zusammengelegten Flügel bis zur Schwanzspitze. Die Beine und der Schnabel sind grau, die Iris dunkel.	

Truthahngeier (Cathartes aura) Turkey Vulture Der Truthahngeier erreicht eine Körpergröße von 63,5 bis 76 Zentimeter und wird etwa 850 bis 2000 Gramm schwer. Die Flügellänge beträgt 46 bis 55 Zentimeter und die Flügelspannweite 1,80 bis 2 Meter. Der Schwanz ist 22 bis 29 Zentimeter lang. Seine Gestalt ist schlank. Männchen erreichen die gleiche Größe wie die Weibchen. Das Gefieder ist braunschwarz, auf dem Rücken glänzend. Die Flügelfedern haben graubraune Ränder. Der Kopf ist klein, nackt und rot, die Kopfhaut faltig. Der Schnabel ist elfenbeinfarben.	
Truthuhn (Meleagris gallopavo) Wild Turkey Ausgewachsene Truthähne erreichen im Stand eine Höhe von 1 m und ein Gewicht von 10 kg. Hennen sind etwas kleiner (90 cm) und sehr viel leichter (4 kg). Das Gefieder ist dunkelbraun und schwarz und hat vor allem beim Hahn einen metallischen Schimmer. Weibchen sind heller. Hals und Kopf sind unbefiedert. Die Gesichtspartie und der Scheitel sind hellblau, Hals und Kehle blassrot. Ein roter Hautlappen, der 6 bis 8 cm lang wird, entspringt beim Hahn zwischen den Augen und hängt quer über dem Schnabel.	
Waldstorch (Mycteria americana) Wood Stork Der hauptsächlich in den Tropen lebende Waldstorch ist der einzige Storch, der in Nordamerika brütet und hier nur in den südöstlichen Staaten. Er gilt als bedrohte Tierart und liebt baumbestandene feuchte Niederungen, watet im Flachwasser und ernährt sich von Fischen, Fröschen und großen Insekten. Erwachsene Waldstörche haben eine Flügelspannweite von 1,50 m. Der Waldstorch besitzt breite Flügel und fliegt mit gestrecktem Hals und gestreckten Beinen. Im Flug zeigt sich eine schwarze Flügelkante an dem sonst weißen Gefieder.	